
M
Freiherr Marschalk von Ostheim

Genealogisches Hausbuch

der

Nachkommen des Dr. Martin Luther

im fünfundzwanzigsten Jahre

nach Gründung der Leipziger Luther-Stiftung

herausgegeben

von

Prof. Dr. Karl Friedr. August Nobbe,

Ritter des Kön. S. Verdienst- u. des A.-O.,

als dem Senior der jetzigen Lutheriden und Vorsitzenden der Stiftung.

Leipzig.

Hermann Fritzsche's Verlag.

1871.

Vorwort.

Das Genealogische Handbuch der Nachkommenschaft Dr. Martin Luthers, welches nach fünfundzwanzigjährigem Bestand der Leipziger Lutherstiftung in diesem Jahre erscheint, ist nicht als eine zweite Ausgabe des von mir 1846. bei Gebhardt in Grimma zur Zeit der Gründung der Stiftung herausgegebenen Stammbaums der Familie des Dr. Luther anzusehen. Der Stammbaum hatte die Bestimmung allen denen, welche damals zur Förderung der Zwecke der Stiftung, die Luthers Nachkommen und Schriften gewidmet wurde, ihre Theilnahme bethätiget hatten, vorzüglich den Umfang des fortlebenden Geschlechts, sowie den Bewerbern um Stipendien den Weg zu ihrer Geschlechtslegitimation zu zeigen. Denn bei dem Reformationsjubiläum im Jahre 1817 hatte der edle Hofrath Becker in Gotha mit einer Anzahl gleichgesinnter Freunde den Entschluß kundgegeben, ein Stipendium für Seitenverwandte des Reformators, die seinen Namen führen, da unter seinen leiblichen Nachkommen der Mannsstamm 1760 erloschen war, zur Ehre seines Namens zu stiften. Nun ist aber der Name Luther in Deutschland und über dessen Grenzen hinaus weit verbreitet. Nicht alle aber, welche Luther heißen, stammen von dem Reformator, oder dessen Bruder oder Vatersbrüdern. Daher sah mein Freund Becker, wie er mir schrieb, sich genöthigt das Anrecht an das Gothaische Stipendium auf sieben Linien der Seitenverwandten Dr. Luthers zu beschränken.

Einige Jahre später behauptete Dr. Reinthaler zu Erfurt einen männlichen Nachkommen des früher, wie er vermuthete, verloren gegangenen ältesten Sohnes des zu Königsberg in O. Pr. 1575 verstorbenen Hofr. Joh. Luther, in Böhmen aufgefunden und bekehrt zu haben. (Vgl. 1. Traditionelle Beilage zu diesem Genealog. Hausbuch und zum Stammbaume von 1846 die Beilage zum 2. Stammbuchsblatte S. 112.) Er ließ sonach verführt durch eine willkührliche Auslegung der bekannten Stelle im Königsberger Leichenprogramm des Hofr. Joh. Luther d. d. 1575 der keinen Sohn hatte, außer andern untergeschobenen (S. Beil. 5. des

Stammbuchs zum 2. Stammbuchblatt) den Böhmen als noch einen verlorenen Sohn auftauchen. Dieser Mystification tritt aber Hofrath Becker ganz entschieden entgegen in seinem Allgemeinen Anzeiger der Deutschen 14. Oct. 1817, den 12. Mai und 5. Oct. 1818.

Ich sah diesem Treiben der Lutherschen Geschlechtsprätendenten ruhig zu, ob mir gleich viele bekannt wurden, die einer Familienüberlieferung folgend doch ihr Geschlecht kaum bis zum Großvater kannten. Schon als Knabe hatte ich meines mütterlichen Großvaters Fr. Sigism. Keil Pf. zu Krötzschau bei Zeitz Merkw. Lebensumstände Dr. Luthers mit seinen handschriftlichen Bemerkungen und Nachträgen von meiner Mutter erhalten. Darin glaubte ich eine Familienverpflichtung zu erkennen, die großväterliche Handschrift fortzusetzen. Diese war mir um so werther, weil mein Großvater Keil als junger Mann seinem Großvater Joh. Martin Luther II. (geb. 1663. † 1756) welcher dem Rect. Dav. Richter zu Güstrow vor Herausgabe der Genealogie Luth. mit seiner genealogischen Kenntniß beistand, schon vor seiner in den letzten Lebensjahren eingetretenen Erblindung Jahrelang als Hausgenosse zur Seite gestanden und auch zuletzt nahe geblieben war. Ich nahm demnach jede Gelegenheit von 1822 bis 1844 zur Vervollständigung meiner Lutherschen Genealogie wahr, an welcher es mir bei meiner weit verzweigten Correspondenz für die hiesige Deutsche Gesellschaft, deren Secretär ich sieben Jahre hindurch war, ebensowenig, als bei den collegialischen Beziehungen, die ich durch den Programmentausch als Gymnasialrector fand, nicht fehlen konnte. So war meine genealogische Sammlung gelegentlich in jener Zeit angewachsen, als ich 1844 veranlaßt durch den Rongianismus und Unionismus, mich entschloß zur Ehre Luthers versuchsweise die Lutherstiftung ins Leben zu rufen und zur geschichtlichen Begründung des Unternehmens den Stammbaum herauszugeben.

Meinen Beruf dazu mußte ich zuerst der Natur der Sache gemäß durch meine Legitimation zum Geschlecht Luthers in weiblicher Descendenz dem Königl. Ministerium vollständig vorlegen, als ich andere Geschlechtsgenossen um Geschlechtsnachrichten öffentlich ersuchte, und die höchsten Behörden des protestantischen Deutschlands um wohlwollende Unterstützung und Förderung meines Unternehmens bat. Bei Herausgabe des Stammbaumes aber begnügte ich mich anfangs ohne tief eingehende Kritik Anmeldungen und alte Familienstammbäume anzunehmen und überließ jedem seine Ansprüche an die Stiftung durch Geschlechtslegitimationen vor dem künftigen aus 9 Personen bestehenden Stiftungsvorstande zu rechtfertigen. Ueber den Erfurter Pseudostammbaum war freilich das abfällige Urtheil bereits entschieden. (Vgl. Beilage I.

zum Stammbaum über Johannes Luther Beilage S. 112. und 116.) desgl. über den Görlitzer (S. 117.) und über den Schleswiger. (S. 120) Und den Nürnberg-Pegauer Stammbaum Joh. Friedr. Luthers, des Enkels von Dr. Martin Luther, brachte Herr P. Füssel aus Elstertrebnitz bei Pegau kurz vor dem Anfang des Druckes meines Sammbaums mit dem Versprechen die Geschlechtslegitimationen nachzuliefern. Als dies nicht geschah, so versuchte ich solche wenigstens in Nürnberg zu bekommen, obschon auch dort vergebens. S. 2. Beilage zu diesem Genealog. Hausbuch.

Nach Herausgabe des Stammbaums meldeten sich noch einige, denen es bis dahin nicht gelungen war, ihre Abstammung vollständig zu beweisen. Dahin gehörte die auf die Steineck'sche Stammtafel gegründete Verwandtschaft mit Magdalene Ruppe geb. Teubner. Denn es ist durch einen Druckfehler in der Lutherschen Genealogie von Dav. Richter S. 584. Magdalene Ruppe geb. Teubner in die Reihe der Lutheriden 1733 gekommen, Vgl. Keils Merkwürd. Lebensumstände Luthers von 1760 S. 330. und Nobbes Stammbaum von 1846. S. 33. und die Berichtigung in der 1. Beilage zu dem Genealogischen Hausbuche. Auch fehlt im Zeitzer Kirchenbuche ihr Name, die Zeit ihrer Geburt und ihrer Trauung mit P. Ruppe zu Geußnitz. Die Geußnitzer Kirchenbücher sind verbrannt. Also ist auch dort nicht zu erfahren, ob sie die erste der drei Gattinnen desselben gewesen sei. Man weiß aber nur, daß 3 Töchter der dritten Ehe existirten, und über Kinder der beiden ersten Ehen verlautet nichts.

Auch aus Württemberg ging 1847 der 1817 im Druck erschienene Mörikische Stammbaum der Bremer Linie von Anna Wolters geb. von Kunheim durch Herr Dekan Eyth zu Neustadt a. der Linde ein. Bei Prof. Severin Vater, welcher in seinem Aufsatz von 1817. „Reliquien Luthers in Preußen" (enthalten im 1. Bande der Beiträge zur Kunde Preußens 1818.) S. 345. nur die Linie des v. Kühnheimschen Geschlechts von Margaretha v. Kühnheim geb. Luther an, in den Familien v. Sauken, in die Anna v. Kühnheim, des Dr. Luthers Enkelin heirathete, und von Tettau verfolgt, und über Volmar v. Kühnheim schweigt, heißt der in der Mörikischen Stammtafel aufgeführte Wolters ausdrücklich Wolffert S. 345. Vgl. 4. Beilage zum Genealogischen Hausbuch.

Wenn man aber der von Buchholtzischen Linie der HH. von Kühnheim einen historischen Zusammenhang mit Herrn Georg v. Kühnheim zuschreibt, so muß man eine männliche Descendenz von dem Gemahl der Margaretha Luther und somit durch dessen Sohn Volmar bis auf Regina v. Buchholtz

geb. v. Kühnheim herab annehmen. S. 5. Beilage zum Genealog. Hausbuche.

Das Genealogische Hausbuch nun kann allerdings die jetzt noch mangelhaft legitimirten oder die ihrer zweifelhaften Abkunft wegen noch nicht anerkannten Familien oder Geschlechtslinien, sobald sie von dem Luthervorstand anerkannt sein werden, unter der Zahl der legitimirten Nachkommen und zur Stiftung berechtigten Familienglieder registriren. Denn die Lutherstiftung soll, wie ein Vaterhaus, nach Maßgabe ihrer Mittel unbemittelten fähigen und fleißigen Nachkömmlingen Luthers auf einem ehrlichen Wege zu einem gemeinnützigen Lebensberufe forthelfen, und altersschwachen und nothleidenden Familiengliedern aufhelfen. Sie hat auch in dieser Zeitepoche über dreihundert einmalige und wo es noth that und sie konnte, wiederholt verschieden bemessene Jahresunterstützungen ausgetheilt. Und die Zahl der Familienbeihülfe suchenden Familienglieder hat jährlich zugenommen. Anfangs, wo sich wenige meldeten, konnten sie größere und wirksamere Unterstützungen erhalten, als dies bei dem Andrange der Bittenden jetzt noch möglich ist. Da aber eine Zersplitterung der Mittel die Unterstützung zweckwidrig sein und unnütz lähmen würde, so dürfte man kaum noch beanstanden dürfen, dem Stipendienwesen angemessenere Grenzen und Ziele zu setzen, und, da der Umfang der Mittel hinter den ursprünglichen Hoffnungen zurückgeblieben ist, zu deren Verwaltung nicht mehr Kräfte, als bei jenen Voraussetzungen nöthig schien, verbrauchen. Dessen ungeachtet halte ich bei gleicher Berechtigung aller Familienglieder an das Vaterhaus oder die Stiftungen für meine Pflicht, hier nicht zu verschweigen, daß der Lutherstiftung noch nicht die sonst kinderreichen Familien Molter, Opitz, Richter, Schubart, Teubner sich genähert haben. Es ist diese Scheu aber zu ehren, da allerdings einem redlich strebenden Menschen es schwer fällt, sich Unterstützung zu seiner Bildungsaufgabe im Gefühl des Abstandes von dem großen Familienvorbild zu suchen. Allein auch Luther stand einst die helfende Hand der Matrone Cotta in Eisenach bei. Nil desperandum Christo duce! — Mögen die Gaben auch ferner des göttlichen Segens immer voll sein.

Ich hoffe aber auch, daß das Genealogische Handbuch, welches durchgeprüftere Nachrichten, als das Stammbuch enthält, diese Anerkennung auch in exoterischen Kreisen, bei denen solche specielle Familiennachrichten ein Interesse erwecken, finden werden. Darum will ich hier auch nicht unterlassen, im Hinblick auf den Anfang dieses Buches noch die während seines Druckes erhaltene Notiz aus Köstlins Untersuchungen über Luthers Leben (in dem 1. Heft der Zeitschrift Studien und Kritiken von 1871.) nachzutragen. Es

handelt sich dort vornehmlich um chronologische Lebensmomente des Reformators, welche ich hier noch vervollständigen will.

Nach Ericeus in der Silvula sententiarum hat Luther S. 174 eigenhändig geschrieben; Ich bin 1484 in Mannsfeld geboren und dazu gesetzt: „annus sextus est,“ sein Bruder Jacob sagt, die Mutter sei über das Geburtsjahr in Zweifel gewesen; dagegen bezeugen seine Biographen Jürgens und Meurer, daß auf der Danziger Rathsbibliothek ein Exemplar des Hebr. Psalter sei, in welches Luther eigenhändig eingeschrieben habe: „natus ego anno 1483“. 2) Luther ist im 30. Lebensjahr, 1512 Doctor der Theologie geworden, das Jahr vorher aber 1511. (Luther selbst schrieb 1510) nach Rom im Auftrag seines Ordens, wahrscheinlich wegen Ausgleichung einer zwischen dem Orden und dem Provinzialvicar Staupitz entstandenen Irrung, als Vermittler gereiset, da er beiden Theilen befreundet war. S. Köstlin S. 48.

Die Schriften Luthers hat aber die Lutherstiftung, so lange sie selbst solche vorlegte, mit Sorgfalt und Aufopferung gepflegt. Den großen Katechismus recensirten die Herren Prof. und DD. Theol. Hölemann und Domherr &c. Kahnis, welche noch jetzt Mitglieder des Vorstandes sind. Und die frühern Mitglieder des Vorstandes Herr Oberconsist. Präs. Dr. von Harleß zu München gab das evangelische Trostbuch, enthaltend das 14. 15. und 16. Cap. St. Johannis, gepred. und ausgelegt durch Dr. Martin Luther und mehrere andere Schriften desselben, und ebenso andere Herr Past. Dr. Schütz zu Leutsch heraus. Außer den genannten widmeten als Vorstandsmitglieder ihre Aufmerksamkeit die Herren Past. Dr. Ahlfeld, Prof. Domherr &c. Dr. Hänel, Geh. K. Rath Dr. Hoffmann, der jetzige Schulrath Dr. Möbius in Gotha, Dr. Tempel, der Directions-Rath Weickert. Acht andere welche ebenfalls im Vorstande thätig waren, sind verstorben: Buchh. Ambr. Barth, Kaufmann Hercher, Geh. K. Rath Dr. Meißner in Dresden, St. Rath von Posern-Klett, Kirchenr. Dr Schmidt, Adv. Sickel, Reg. Rath Stimmel und Kaufmann Zschinsky. In Gegenwart haben sich als Vorstandsmitglieder der Verwaltung der Stiftung unterzogen folgende Herren als Sekretär Adv. Frenkel, Banquier J. Keil, als Kassirer, Vicebürgermeister Berger, Archidiaconus Dr. Gräfe, Kaufmann W. Heymann, Prof. Dr. Hölemann, Prof. Domherr &c. Dr. Kahnis, Oberpostmeister &c. Röntsch und als Vorsitzender und Stiftungsbeauftragter der Verfasser dieser Schrift.

Nachdem die Stiftung 1866 an ihren Commissionär Herrn H. Fritzsche den ganzen Vorrath der Exemplare der Druckschriften ihres Verlags verkauft hat, um das der Schriftstiftung

gehörige Capital sicherer anzulegen, als in Druckschriften, so kann sie jetzt um so leichter den Zweck der wohlfeilen Verbreitung symbolischer und Lutherschriften erfüllen, da sie sich neuerer ebenfalls wohlfeiler Ausgaben zu bedienen durch mehrere Buchhandlungen in Stand gesetzt worden ist, ohne die auswärtigen Mitglieder noch so sehr durch Anspruch an ihre Gefälligkeit, und den Vorstand, dem durch die Stipendienstiftung ohnehin mehr Geschäfte zuwachsen, unnöthig belästigen zu müssen. Noch zählt aber die Stiftung 117 Mitglieder, welche sich zum Theil um die Lutherstiftung durch ihre Gefälligkeit große und dankenswerthe Verdienste erworben haben. Ihr Namenverzeichniß haben wir hier abdrucken lassen. Ihnen allen unsern aufrichtigen Dank und Gottes Segen!

Inhalt.

Dr. Martin Luther's Nachkommenschaft

in

Eilf Geschlechtstafeln.

Eilf Geschlechtstafeln.

Tafel I. — Erstes Geschlecht.

Die Stammältern:

1. Stammblatt.

Dr. Martin Luther, geb. zu Eisleben d. 10. Novbr. 1483. Augustinermönch zu Erfurt; zu Wittenberg 1508 Prof. d. Physik u. der Dialectik,*) 1509 der Theologie — 1510 Ordensdeputirter in Rom — 1512. Doctor d. Theol. in Wittenberg — d. 31. October 1517. Reformator — d. 13. Juni 1525 entsagt er dem Coelibat — d. 25. Juni 1530. Augsburgsche Confession mit den Unterschriften der protest. Reichsstände dem Kaiser übergeben. Starb zu Eisleben d. 18. Febr. 1546, in der Schloßkirche zu Wittenberg beigesetzt d. 20. Febr.

2. Stammblatt.

Katharina von Bora, verm. Luther, geb. zu Steinlausig a. d. Mulde d. 29. Jan. 1499, Nonne des Cistersienserinnen-Klosters zu Nimbschen. Ihre Celle im ersten Stock des Klostergebäudes lag auf der Muldenfronte des Gebäudes und verfiel im Sommer 1810. Wenn nun am 4. April 1523 von dem Torgauer Bürger Koppe 9 Nonnen auf einem Wirthschaftswagen entführt wurden, so konnte derselbe von der weit entfernten Stelle nicht unbemerkt nach der Straße geführt werden, wenn nach der Ochsenfahrschen Fiction die Lehmwand der Celle hätte durchbrochen werden sollen. Vgl. Seidemanns Luther Biogr. (1859) S. 13 f. — Sie lebte in des Stadtschreibers Reichenbachs Hause bis zu ihrer Trauung am 13. Juni 1525. † zu Torgau d. 20. Dec. 1552.

*) Luther scheint über die Bücher des Laurentius Valla, deren 6 unter dem Titel Elegantiae zu Straßburg 1521 in Fol. erschienen sind, auch nach 1508 gelesen zu haben. Ich besitze ein Exemplar dieser Ausgabe des Laurentius Valla mit angeblich autographischen Interlinear- und Marginalglossen Luthers, welche dann wenigstens vom 2. Cap. des 4. Buches bis zum 40. Cap. des 6. Buches gehen. Laurentius Valla war auf dem Lateran päpstlicher Sekretär, geb. zu Piacenza 1416 und starb 1466.

Kinder des Dr. Martin Luther. 1. Geschlecht.

a) Johannes Luther geb. 7. Juni 1526 (S. Nr. 3) — b) Elisabeth Luther, geb. 10. Decbr. 1527. † 3. August 1528. — c) Magdalene L. geb. 4. Mai 1529. † 20. Septbr. 1542. — d) Martin L., geb. 7. Nov. 1531. — e) Paul L.. geb. 28. Jan. 1533. — f) Margarethe L., geb. 17. Dec. 1534.

Erstes Geschlecht.

3. Stammblatt. 1. Geschlecht.

Johannes Luther, geb. 3. Juni 1526. Rath von Johann Friedrich dem Mittlern, von dem er sich der Grumbach'schen Händel wegen am 3. Mai 1566 beurlaubte, ohne förmlich seine Entlassung zu erhalten. Er war daher wohl gehemmt anderwärts Dienste zu nehmen, obgleich er, wie es in der Königsberger Intimation (dem Leichenprogramme von 1575), heißt, kurfürstlich brandenburgischer Hofrath gewesen und in Geschäften nach Königsberg gekommen sei, wo er erkrankte und am 27. October 1575 starb, von der Universität aber, auf welcher er von 1549 — 1551 studirt hatte, feierlich begraben ward. Vgl. Dav. Richter's Genealogia Lutherorum von 1733. Er hinterließ nur eine Tochter. S. Beilage 1.

Elisabeth Cruciger, nachgelassene Tochter des am 19. Nov. 1548 verstorbenen Past. Cruciger zu Wittenberg, fand er muthmaßlich nach seiner Rückkehr von der Universität Königsberg in dem Hause ihres Bruders, der gleichfalls Pastor in Wittenberg war und am 16. Nov. 1584 starb. Wie lange Luther mit ihr in der Ehe lebte, weiß man nicht. Als er aber 1575 in Königsberg starb, war sie, wie sein dortiges Leichenprogramm beweist, todt. Ob sie, da er ein unstätes Leben führen mußte, dann bei ihrem Bruder lebte, ist fraglich. Wahrscheinlich aber lernte Nicolaus Böhme bei ihm ihre Tochter Katharina Luther kennen und holte sie von dort nach Eilenburg.

Kind. 2. Geschlecht:

Katharina Luther (S. Nr. 7) nicht vor 1553 geb. Einziges Kind ungeachtet der Worte im Königsberger Leichenprogramm ihres Vaters von 1575. Deus ejus consoletur liberos mit den daraus entstandenen Legenden von verlorenen Söhnen. S. Beilage 1.

4. Stammblatt. 1. Geschlecht.

Martin Luther, geb. 7. Nov. 1531. privatisirender Theolog in Wittenberg, † 2. März 1565, kinderlos.

Anna Heiliger, T. des Bürgermeisters H. in Wittenberg.

Vermählt, ungewiß, wann?

5. Stammblatt. 1. Geschlecht.

Dr. Paul Luther, geb. d. 28. Januar 1533 zu Wittenberg, verlor seinen Vater durch den Tod im 13. Altersjahr, wuchs unter Melanchthon's Leitung auf, 1557, also 4 Jahre nach dem Tode seiner Mutter, welche ihre Kinder mit Sorgfalt und nach ihres Mannes Tode mit Aufopferung erzog, ward er Doctor der Medizin. Das Original seines Wittenberger Doctordiploms enthalten die Acta Lutherorum auf der Stadtbibliothek zu Leipzig. Bald hierauf ward er Professor zu Jena, folgte aber, der dortigen theologischen Händel überdrüssig, dem Rufe der Herzöge von Sachsen als Leibarzt nach Weimar, und war bei Johann Friedrich dem Mittlern noch bei dem Ausbruch der Grumbach'schen Händel in Gotha, fand es aber bald gerathen, die Einladung des Kurfürsten Joachims II. als Oberarzt nach Brandenburg anzunehmen. Als dieser 1571 gestorben war, ward er zwei Jahre später Leibarzt des Kurfürsten August zu Sachsen in Dresden und blieb bei diesem mit Ablehnung des Rufes nach Königsberg zum Herzog Albert Friedrich im Jahre 1575, bis zu dessen Tode (11. Februar 1585) und auch noch unter Christian I., verließ aber bald, 1590, um den Glaubenshändeln auszuweichen, Dresden und zog sich nach Leipzig, wo er am 8. März 1593 starb. Sein Leichnam

Anna v. Warbeck, Tochter Veits v. Warbeck, Vicekanzlers des Kurfürsten Joh. Friedrichs, welche auch der Kurfürst Moritz dem Rathe zu Torgau in einem Schreiben vom 30. Januar 1552 besonders empfiehlt (S. Dav. Richter's Genealogie Luth. S. 483 f.). Sie starb d. 15. Mai 1586 zu Dresden und ward auf dem Frauenkirchhof beigesetzt. Ihre Gebeine wurden aber bei dem Neubau dieser Kirche 1726 nach dem Collectivzeugniß, das mir die Dresdener Küster 1845 ausstellten, in einer großen Gruft des Gottesackers daselbst begraben. Ihr Geburtsjahr ist unbekannt. War sie aber bei ihrer Vermählung wenigstens so alt, als ihr Gatte, so würde sie 1533, geboren worden und bei ihrem Tode erst 53 J. alt gewesen sein.

Vermählt d. 5. Febr. 1554.

ruht in der Paulinerkirche, in welcher ihm die Pietät seiner Kinder ein steinernes Denkmal an der dem cornu evangelii nächsten Säule errichtete. Die Kirche, welche 1813 als Lazareth diente, wurde vor dem Reformationsjubiläum 1817 hergestellt, das Monument aber mit mehreren anderen zum Trottoire unter den Bühnen verwendet, war aber vor der Aufführung des Mauritianum an dieser Stelle sehr unscheinbar geworden, so daß es, als es auf meine Reclamation gesucht wurde, nicht wieder zu finden war. Die Inschrift des Denkmals hat uns Stepner durch seine Inscriptiones Lipsienses erhalten. D. 11. März 1593 wurde sein Leichenprogramm v. der Universität Leipzig herausgegeben. Dav. Richters General. Lutheorum S. 482 ff.

Kinder. 2. Geschlecht.

a) Paul Luther, geb. 1554. † d. 23. Febr. 1558. — b) Margarethe Luther, geb. 1555 (s. Nr. 8.) — c) Johann Ernst Luther, geb. d. 24. Aug. 1560. (s. Nr. 9.) — d) Johann Friedrich Luther, geb. 1562. (s. Nr. 10.) — e) Anna Luther zwischen 1562 und 1569 geboren. — f) Johann Joachim Luther, geb. 1569, welchen zu Berlin der Kurfürst von Brandenburg Joachim II. aus der Taufe hob, der 1571 starb. Joachim Luther starb als Dr. med. 1. März 1600, nachdem er in Leipzig 1590 unter seines Vaters Leitung und dann in Jena studirt hatte. Vgl. das lateinische Leichenprogramm bei Richter S. 505 ff.

6. **Stammblatt.** 1. Geschlecht.

Margaretha L. geb. zu Wittenberg d. 17. Decbr. 1534 † 1570. Begraben zu Mühlhausen im Natangschen Kreis 4 Meilen von Königsberg in Ostpreußen.

Georg v. Kühnheim,*) Herzogl. Preuß. Landrath, Bartensteinischer Landrichter, Kastenherr auf Knauthen und Mühlhausen bei Eilau, geb. im Juli 1532. † d. 18. Oct. 1611.

Verm. 5. Aug. 1555.

---

*) Der Landrath Georg v. Kühnheim hatte zur zweiten Gemahlin Dorothea v. Elsnitz und von dieser noch 2 Kinder a) Georg Wilhelm v. Kühnheim, geb. 1575 und b) Ehrhard v. Kühnheim, geb. 1577. Auch die v. Buchholz'sche Descendenz geht hierher zurück. S. Beilage 5.

Kinder 2. Geschlecht.

a) Margaretha v. Kühnheim, geb. 1559. (Nr. 12). — b) Volmar v. Kühnheim, geb. 1564. Herr auf Knauthen und Perkhuiken zu Mühlhausen und Gesseinen, starb unvermählt wahrscheinlich 1627. — c) Anna v. Kühnheim, Gemahlin von Christoph Wolfert (nach Vater oder nach Mörike Wolters) starb 1611 kinderlos (s. Beilage 4.) — d) Margaretha v. Kühnheim. — e) Daniel v. Kühnheim. — f) Ehrhard v. Kühnheim. — g) Anna v. Kühnheim. — h) Georg v. Kühnheim. — i) Katharina v. Kühnheim. — d—i jung gestorben.

Tafel II. — Zweites Geschlecht.

7. Stammblatt. 2. Geschlecht. (S. Nr. 3.)

M. Nicolaus Böhme, geb. zu Schneeberg, d. 19. Nov. 1564. † in Torgau d. 21. Mai 1635. Diaconus an der Stadtkirche zu Eilenburg von 1596, Pastor an der dasigen Bergkirche seit 1598, emer. 1634. Er war ein eifriger Verehrer Luthers u. ein Freund seiner Familie. Vgl. Simons Eilenb. Chronik a. d. a. St. u. Richters Geneal. Luth.) Nach dem Tode der Katharina Luther, mit welcher er in erster, aber kinderloser Ehe lebte, heirathete er die Tochter des Apothekers Moser zu Torgau, Barbara M., von welcher er aber eine Tochter hatte, die hier nicht Platz hat.

Katharina Luther, geb. 1554. † d. 17. Oct. 1609. Auf dem Berggottesacker zu Eilenburg ließ der überlebende Gatte ihr einen Leichenstein setzen. (Vgl. Simons Chronik der St. Eilenburg S. 408. u. die Geißlersche S. 249. u. 456.) Sie war, als sie heirathete, 42 Jahr, und als sie starb, 65 Jahr alt.
Vermählt 1596.

8. Stammblatt. 2. Geschlecht. (S. Nr. 56.)

Margaretha Luther, geb. 1555. (Sie ist bei David Richter im Theilungsreceß mit ihren Geschwistern (Leipzig am grünen Donnerstag 1593) als Wittwe unterzeichnet aufgeführt.

Simon Gottschalg, Kurfürstl. Sächs. Magdeburg. Möllenvoigt.*) † 1592. Vermählt 1570.

---

*) Lat. Hochzeitsgedichte v. D. Johann Major bei Richter S. 518.

3. Geschlecht. Kinder.

Sie hinterließ mehrere Kinder, wie aus den Nachrichten über das Begräbniß ihrer Nichte Elisabeth Dorothea Luther verehl. Hoffmann (in fun. Elisab. Dorotheae Lutheriae. — Hoffmanno nuptae pag. 518 S. Richter in seiner Genealogie S. 519. nachweiset.

9. Stammblatt. 2. Geschlecht. (S. Nr. 5c.)

Johann Ernst Luther, geb. d. 24. Aug. 1560. † d. 30. Nov. 1637 und in der Schloßkirche zu Zeitz beigesetzt, wo sein Leichenstein sich jetzt noch befindet., Canonicus, zuletzt Senior und Custos des Domkapitels zu Zeitz.

Martha, geb. Blumenstengel, Tochter des Bürgermeisters zu Zeitz, Jeremias Blumenstengel, Wittwe des 1607 verstorbenen Apothekers Graehl (Krehl?). Sie starb 1652. Verm. 18. Septbr. 1610.

3. Geschlecht. Kinder.

a) Anna Katharina Luther, geb. d. 14. Juni 1611. — b) Martin Luther, geb. d. 21. Sept. 1613, starb als Student der Theologie zu Wittenberg 20 Jahr alt am 22. Decbr. 1633. — c) Magdalena Luther, geb. d. 7. August 1618. — d) Elisabeth Dorothea Luther, geb. d. 25. Juni 1624.

10. Stammblatt. 2. Geschlecht. (S. Nr. 5d.)

Joh. Friedrich Luther, geb. 1562. † d. 16. Jan. 1599 zu Arnsfeld. (S. Beilage 2.)

(Anna Magdalene geb. Ziegler, Tochter des Kürschners Z. zu Nürnberg.)

11. Stammblatt. 2. Geschlecht. (S. Nr. 5e.)

Anna Luther.

Nicolaus Marschall v. Biberstein auf Oberschaar.

Am 22. Juli 1583 schloß ihr Vater mit ihrem Gemahl, Nicolaus v. Biberstein, dem sie das Obergut Arnsfeld sammt Igelstein bei Annaberg zubrachte, den bei Richter S. 530 ff. abgedruckten Ehecontract ab. Sie wird nun zwar bei Richter und Keil unter ihren Geschwistern zuletzt aufgeführt, kann aber nach Johann Joachim nicht 1569 geboren gewesen sein, weil sie sonst bei ihrer Vermählung noch nicht 13 Jahre alt gewesen sein würde. Sie steht also wahrscheinlich zwischen ihren Brüdern Friedrich (geb. 1562) u. Joachim (1569). Wann sie gestorben ist, weiß man eben so wenig, (sie war aber noch am Leben bei dem Theilungsreceß mit ihren Geschwistern nach des Vaters Tode (Leipzig am grünen Donnerstag 1593. Vgl. Richters Geneal. Luth. S. 535 ff.) als ob sie Kinder gehabt habe. Aus den Pfarrarchiven zu Arnsfeld und Biberstein, und von der Familie Marschall v. Biberstein, habe ich keine Auskunft erhalten können. Verm. 1583.

12. Stammblatt. 2. Geschlecht. (S. Nr. 6.)

Margaretha v. Kühnheim, geb. 1559. † d. 2. Febr. 1592.

Hans v. Saucken auf Podangen, Maulfritzen ꝛc.

Kinder. 3. Geschlecht.

a) Johann Georg v. Saucken, geb. d. 24. Jan. 1592.

Tafel III. — Drittes Geschlecht.

13. Stammblatt. 3. Geschlecht. (S. Nr. 9a.).

Anna Katharina Luther, geb. d. 14. Juli 1611, Sie liegt in Hildesheim begraben, wo ihr Schwiegervater M. Henning Clare Superintendent gewesen war. Wann sie gestorben ist, davon habe ich keine Nachricht. Ist sie aber nicht auf einer Reise früher dort gestorben, so möchte sie wohl als Wittwe bei Verwandten ihres Mannes gelebt haben, mithin aber wenigstens vor 1641 nicht gestorben sein. Ob die Ehe fruchtbar gewesen sei, dies ist nirgends mehr zu erfahren. Vermählt d. 19. Oct. 1630.

Johann Clare, Amtsschreiber (oder Amtmann) des Erzstift — Magdeburgischen Klosters Gottes-Gnaden. Ueber diesen enthalten die Kirchbücher, welche nur bis zum Jahr 1730 hinabgehen, nach dem Zeugniß des Herrn P. Bräuning (unter dem 2. Nov. 1845) nichts und das Domänenarchiv zu Gottes-Gnaden nur die Notiz: „Amtsschreiber Clare 1641."

14. Stammblatt. 3. Geschlecht. (S. Nr. 9a.)

Joh. Martin Luther I. geb. zu Zeitz d. 11. Nov. 1616. † d. 13. Juli 1669. Stiftsrath u. Canonicus in Wurzen, Propst zu Meißen, Dechant zu Zeitz ꝛc. Besitzer des Rittergutes Hoburg bei Wurzen.

I. Regina Leyser, nachgelassene Tochter des Prof. D. L. in Wittenberg, geb. d. 20. Sept. 1624. † d. 8. October 1653. Vermählt 24. Sept. 1650.

II. Margarethe Sophia Hülsemann, Tochter des Superintendenten zu Leipzig, geb. d. 31. Aug. 1638. Sie verm. sich nach des S. R. Ls. Tode 19. Juni 1655 mit dem Wurzner Stiftskanzler Wolfgang David v. Döring auf Groitzsch bei Wurzen. † 15. Juni 1693.

Kinder 4. Geschlecht.

A. aus 1. Ehe: a) Joh. Wilhelm L., geb. 5. Oct. 1651. Cand. jur. † an d. Blattern, 21. Febr. 1673 in Dresden, zu Wurzen beigesetzt. — b) Martin Fr. L., geb. 1. Oct. 1653. † 23. Apr. 1655.

B. Aus 2. Ehe: c) Johann Fr. L., geb. 19. Apr. 1658, machte auf S. Afra 4 J. und dann bei seinem Vetter Hülsemann in Altenburg akademische Vorstudien u. † dort an d. Masern 14. Jan. 1677. — d) Regina Sophia L., geb. 1. Oct. 1659. — e) Johann Martin L., geb. 17. Juli 1663.

15. Stammblatt. 3. Geschlecht. (S. Nr. 9c.).

Magdalena Luther, geb. d. 7. Aug. 1618. † 7. Aug. 1688. Verm. 17. Juli 1640.

David Teubner, geb. in Zeitz 1615, von 1639 Conrector an dem Stiftsgymn. daselbst, von 1648 Pastor zu S. Stephan das. † 25. Jun. 1682 (nicht, wie Dav. Richter meint, 1688.)

Kinder. 4. Geschlecht.

a) Maria Teubner, geb. 25. Aug. 1640. — b) David Ernst T. geb. 5. Mai 1642 (nicht 1651, wie in Keils Werke v. Lebensumst. L. u. wieder in Nobb. Stammbuch steht). — c) Martin Ernst T., geb. 19. Mai 1644. — d) Dorothea T., geb. 14. Juni 1647, ledig †. Diese 4 Kinder sind so in der Kirche zu S. Mich. getauft, in deren Parochie der Vater als Stiftsconrector von 1639 bis 1648 wohnte. — e) Johann Ernst Teubner, geb. 17. (nicht d. 14. wie Dav. Richter schreibt) April 1649. (S. Nr. 21). — f) David Ernst Teubner, geb. 22. Mai 1651. (S. Nr. 22). — g) Charitas T., geb. d. 23. Nov. 1653. † ledig. — h) Paul Ernst T., geb. 28. April 1656, in der Elster bei Zeitz ertrunken — i) Christian Ernst T., geb. 7. Nov. 1658. — k) Elisabeth T., geb. 22. April 1668.

Diese 6 letztern Namen mit chronologischen Notizen, welche Dav. Teubner als Pastor zu S. Stephan seinen Kindern in der Taufe gegeben hat, sind mir von dem Herrn Superint. Hartung aus den Kirchenbüchern zu S. Stephan, so wie die 4 ersten aus dem zu S. Mich. 1869 mitgetheit worden, und daß mit dem Namen Magdalene Teubner keine Tochter des Pastor David T. weder in dieser, noch in jener Kirche getauft worden ist. — S. Beilage 3.

16. Stammblatt. 3. Geschlecht. (S. Nr. 9b.)

Elisab. Doroth. Luther, geb. d. 25. Juni 1624. † d. 10. Mai 1690. Vermählt in 1. Ehe (nach Keils MS. 1659.) 25. Febr. 1648. — in 2. Ehe 17. Jan. 1655.

I. Heinrich Schrimpf, Kaufmann zu Naumburg † 1650.

II. Johann Hoffmann, Apotheker, Stadtrichter u. Vice-Bürgermeister zu Jena, geb. in Freiburg a. d. U. d. 31. März 1626. † d. 13. Decbr. 1700.

Kinder 4. Geschlecht.

Sie hatte 22 Kinder und Enkel. Die Nachrichten über die Nachkommenschaft aus ihren Ehen habe ich theils aus Keils schriftlicher Nachlassenschaft, theils von Herrn Pastor D. Vogel zu Bornstädt b. Eisleben, dessen Gemahlin eine geb. Hoffmann war, bekommen.

A. Erster Ehe: a) Rosine Dorothea Schrimpf, verm. 1672 mit D. med. Eschenbach in Dresden; ob aus dieser Ehe Kinder stammen, ist unbekannt.

B. Zweiter Ehe; b) Anna Elisabeth Hoffmann, geb. 6. Sept. 1660. † d. 27. Jun. 1679. — c) Johann Ernst Hoffmann. — d) Johann Martin Hoffmann. — e) Johann Friedrich Hoffmann, geb. d. 3. Juni 1663. † d. 13. März 1697, Consistorialsekretär zu Eisenach, unverheirathet.

17. Stammblatt. 3. Geschlecht. (S. Nr. 12.)

Johann Georg v. Saucken, geb. d. 24. Jan. 1592. † 14. Sept. 1638. Herzogl. Preuß. Canzler.

Barbara v. Brandt.

Kinder. 4. Geschlecht.

a) Johann Georg v. Saucken, jung † 1625. — b) Christian Friedrich v. Saucken (S. Nr. 29).

Tafel IV. — Viertes Geschlecht.

18. Stammblatt. 4. Geschlecht. (S. Nr. 14 d.)

Regina Sophie Luther, geb. d. 1. Oct. 1659. † d. 5. Aug. 1679. Sie ward vom Prof. D. med. Bohn in Leipzig erzogen. Ihre Biographie hat D. Carpzov in seinen Trost- u. Leichensprüchen T. II. S. 131 ff. gegeben. Verm. 22. Jan. 1677.

Johann Rudolph, ein angesehener Kaufmann in Leipzig. † d. 20. März 1694.

Kinder. 5. Geschlecht.

a) Katharine Sophia Rudolph, geb. 1678.

19. Stammblatt. 4. Geschlecht. (S. Nr. 14 a.)

Johann Martin Luther II. geb. in Wurzen d. 27. Juli 1663. Lic. iur. und Senior

I. Christiana Elisabeth, Tochter des Dompredigers Wilh. Leyser in Magdeburg,

des Stiftes Zeitz, wohin er 1700 von Wurzen nach Verkauf von Hoburg zog, † 9. Nov. 1756. Sein Grabstein ist bei Abtragung der Nicolaikirche zu Zeitz, wo er sich befand, nicht erhalten worden.

geb. d. 15. Febr. 1662. † d. 24. Sept. 1701. Verm. 15. Febr. 1666.

II. Dorothea Elisabeth, Tochter des Amtslandrichters Schubert zu Rochlitz u. Wittwe Christian Ebhardts, des Erbsaßen des Klosters Geringswalde, geb. d. 29. Aug. 1668. † in Rochlitz d. 20. Juli 1740.

Kinder. 5. Geschlecht.

A. Erster Ehe: a) Friedrich Martin Luther, geb. zu Erfurt d. 28. Novbr. 1686. — b) Dorothea Elisabeth Luther, geb. d. 4. Jan. 1688. — c) Martin Polycarp Luther, geb. d. 29. April 1691, soll 1709 vor Douay als Fourier geblieben sein. Nach Keils Vermuthung könnte er aber wohl der Vater des Lordes Luther, vgl. Leipziger Zeit. Nr. 3. 1764, gewesen sein. —?! d) Katharina Sabina Luther, geb. d. 18. Juni 1603. — e) Johanna Christine Luther, geb. (d. 17. nach Keil) d. 15. Oct. (nach Richter und Grubner) 1695. — f) Sophia Charlotte Luther, geb. d. 11. Oct. 1700, welche seit d. 1. März 1729 mit Adv. Joh. Christian Grubner zu Zeitz in kinderloser Ehe lebte.

B. Zweite Ehe: g) Christiana Sophia Luther, geb. d. 5. August 1705. — h) Martin Gottlob Luther, geb. d. 5. Juli 1707. — i) Christiana Elisabeth Luther, geb. d. 13. August 1708.

20. Stammblatt. 4. Geschlecht. (S. Nr. 15k).

Elisabeth Teubner, geb. 22. Mai 1668. Eine der Schwestern dieser Elisabeth Teubner, angeblich Magdalene nach David Richter, oder da keine derselben in den Zeitzer Kirchenbüchern so heißt, wahrscheinlich Maria, war Gemahlin des Pastor Andreas Ruppe. S. Beilage 3. Vermählt d. 6. Mai 1694.

N. N. Lange zu Langenaue b. Zeitz.

21. Stammblatt. 4. Geschlecht. (S. Nr. 15e.)

Johann Ernst Teubner, geb. d. 18. April 1649. † d. 13. Nov. 1696. Pfarrer zu St. Stephan in Zeitz.

Auguste Katharina de la Marchin aus Straßburg, geb. d. 26. April 1658. † d. 26. März 1715. Verm. 13. (nach Keil 19.) Juni 1683.

Kinder. 5. Geschlecht.

a) Johanna Magdalena Teubner, geb. d. 11. März 1687. † d. 23. Oct. 1702. unverheirathet. — b) Sophia Elisabeth Teubner, geb.

d. 12. Juli 1688. — c) Katharina Justina Teubner, geb. d. 24. April 1690. † d. 6. Nov. 1691.

22. Stammblatt. 4. Geschlecht. (S. Nr. 15b).

David Ernst Teubner, geb. in Zeitz 22. Mai 1651, seit dem 19. Sept. 1682 Pfarrer in Langenaue bei Zeitz, bei einem Besuche † in Zeitz d. 9. April, begraben in Langenaue am 15. April 1695. — 1690 wurde er wegen beleidigender Ausdrücke gegen das Consistorium, auf dessen Anordnung er zu häuslichem Frieden vermahnt worden war, abgesetzt, dann aber doch wieder eingesetzt.

Margaretha Sibylla Lindemuth, jüngste Tochter des Advoc. u. Stadtvoigts in Alt-Eisleben. Die Ehe war kinderlos und auch sonst unglücklich. Vermählt d. 21. Sept. 1682.*)

So im Kirchenbuche, nach einem Briefe des Herrn P. Sturm, (nach Keils MS. fand am 21. Oct. 1684 die Trauung in Langenaue statt.

23. Stammblatt. 4. Geschlecht. (S. Nr. 16c.).

Johann Ernst Hoffmann Kaufmann in Kahle.

Anna Margaretha, Tochter des Bürgermeisters Zwaden in Pöseneck.

Kinder. 5. Geschlecht.

a) Johann Gottfried Hoffmann, Maler zu Jena verm. mit N N. Franke. Daß sie Kinder gehabt haben, ist nicht bekannt. — b) Joh. Bernhard Hoffmann. — c) Johann Ludwig Hoffmann, geb. d. 27. Juli 1683. — d) Johann Martin Hoffmann, Oberchirurg zu Heist in Holland. — e) Johann Andreas Hoffmann, stud. phil. † zu Jena.

24. Stammblatt. 4. Geschlecht. (Nr. 16d.).

Johann Martin Hoffmann Dr. med. u. Apotheker zu Jena.

N. N.

Kinder. 5. Geschlecht.

Christiane Maria Hoffmann.

25. Stammblatt. 4. Geschlecht. (S. Nr. 17b.).

Christian Friedrich v. Saucken, Erbherr auf Podangen und Maulfritzen.

Agnes Katharina von Perbandt.

Kinder. 5. Geschlecht.

a) Katharina Louise v. Saucken. — b) Hans Wilhelm v. Saucken c u. d) zwei starben jung.

Tafel V. — Fünftes Geschlecht.

26. Stammblatt. 5. Geschlecht. (S. Nr. 18.)

Katharina Sophia Rudolph, geb. 1678. † wie mir Hr. Fr. Theod. Richter mittheilt d. 8. Sept. 1733.?

Johann August Schubart, Kaufmann in Leipzig.

Kinder. 6. Geschlecht.

a) Rudolph August Schubart, geb. d. 26. Oct. 1694. — b) Benedict Schubart, † d. 10. Aug. 1766 als Obereinnehmer in Görlitz. — c) Auguste Martha Schubart, geb. d. 2. Jan. 1699. — d) Benedict Friedrich August Schubart. — e) Carl August Schubart.

27. Stammblatt. 5. Geschlecht. (S. Nr. 19a.).

Dr. Friedrich Martin Luther, geb. zu Erfurt d. 28. Nov. 1686. † in Zeitz d. 25. Nov. 1742, an der Kirche des obern Gottesackers begraben. Er machte in Wurzen, wo er erzogen ward, seine Vorstudien für die Universität. In Leipzig, wo er studirte, promovirte er 1708. Nachher ging er nach Wurzen zu seinem Großvater, bei welchem er auch ferner blieb, als sein Vater 1700 nach Zeitz zog. Diesem folgte er dahin 1720, wo er 1724 Proconsul und späterhin Bürgermeister, 1726 Stiftssyndicus und Propsteigerichtsverwalter wurde.

Erdmuthe Dorothea, jüngste Tochter des Stiftssyndicus und Propsteigerichtsvoigts Joh. Ge. Zeidlers in Zeitz. Sie war geb. d. 22. Jan. 1697. † d. 3. Mai 1764. Verm. 14. Mai 1725.

Kinder. 6. Geschlecht.

a) Johanne Erdmuthe Friederike Luther, geb. d. 18. August 1727, war vom 7. Jahre an epileptisch. † d. 26. Sept. 1747, unverheirathet. — b) Auguste Dorothea Luther, geb. d. 10. Mai 1730. Sie lebte noch bei dem Tode ihrer Mutter d. 3. Mai 1764. Sie starb unverheirathet, wie mir Hr. Kaufmann Starke in Zwickau mittheilte, dessen Mutter eine geborne Hoffmann, Adv. Grubners Cousine, an ihr Sterbebette gerufen ward.

28. Stammblatt. 5. Geschlecht. (S. Nr. 19b).

Dorothea Elisabeth Luther, geb. d. 4. Jun. 1688. † d. 17. März 1757. Verm. in 1. Ehe im Sept. 1728 zu Burkhartshain. In 2. Ehe 14. Jul. 1705.

I. Friedrich Erhard Opitz, Kön. Poln. und Kurfürstl. Sächs. Förster in Gorisch bei Mühlberg. † d. 10. Mai 1719.

II. Gustav Ernst Fischer aus Costewitz bei Zeitz, geb. im

Sept. 1728 zu Burkhartshain. Beim Kön. P. und K. S. Arnstädter, dann beim Brandenb. Dragonerregiment Chirurg, mit welchem sie in kinderloser Ehe lebte. Er dankte 1736 ab, und beschloß sein Leben in Profen bei Zeitz am 9. Octbr. 1762.

Kinder. 6. Geschlecht.

a) Eva Dorothea Opitz, geb. d. 10. Jan. 1709. (s. Nr. 41.) — b) Friedrich Ehrhard Opitz, geb. im Decbr. 1709. — c) Christiane Sophie Opitz, geb. 1710. — d) Friedrich August Opitz, geb. 1715. — e) Christiane Elisabeth Opitz, geb. d. 17. März 1717. † zu Zeitz bei dem Großvater d. 17. April 1728. — f, g, h, i k) fünf Kinder dieser Ehe sind zeitig gestorben.

29. Stammblatt. 5. Geschlecht. (S. Nr. 19a.)

Kathar. Sabina Luther, geb. in Wurzen d. 18. Juni 1693. Sie lebte als Wittwe von 1748 an in Obernitzschke nnd zog mit ihrem jüngsten Sohne 1754 nach Staucha, wo sie am 5. Febr. 1758 starb. Verm. d. 23. April 1715.

David Keil, geb. in Zeitz d. 7. Decbr. 1680. Pfarrer zu Burkhartshain bei Wurzen seit 1713. † d. 5. Septbr. 1747.

Kinder. 6. Geschlecht.

a) Friedrich Sigismund Keil, geb. d. 9. Oct. 1717. — b) Albrecht Polykarp Keil, geb. 31. Jan. 1719.

30. Stammblatt. 5. Geschlecht. (S. Nr. 19d.)

Joh. Christiane Luther, geb. d. 15. Octbr. 1695. † d. 20. Juli 1744. Verm. 5. März 1726.

Christian Friedr. Kieritz, Adv. zu Zeitz.

Kinder. 6. Geschlecht.

a) Christ. Magdalene Kieritz, geb. d. 14. Oct. 1727. Fünf Kinder dieser Ehe starben jung.

Die Nachrichten über die Nachkommenschaft von Johanne Christiane Luther verdanke ich, wieweit sie nicht bei Richter und Keil stehen, einem Nachkommen derselben, Herrn Pastor Schede in Friesnitz bei Neustadt a. d. O.

31. Stammblatt. 5. Geschlecht. (S. Nr. 19b.)

Chrst. Sophie Luther, geb. d. 5. Aug. 1705. Sie hatte vier Gatten, aber nur aus der 2. Ehe Kinder. Verm. in 1. Ehe 30. Jan. 1731. In 2. Ehe 28. Nov. 1737.

I. M. Christian Otto, Pfarrer zu Naundorf bei Zeitz, † d. 18. März. 1736 ohne Kinder.

II. M. Gottfried Egidius

Molter, Pfarrer zu Gladitz bei Zeitz, geb. d. 14. Sept. 1685. † d. 21. April 1745. In 3. Ehe: 18. Nov. 1748. In 4. Ehe: Febr. 1754.

III. Matthäus' Plarre, ein Wittwer, 4. Lehrer an der fürstl. Stadt- und Landschule zu Eisenberg, geb. d. 21. Sept. 1679. † d. 22. April 1753 ohne Kinder.

IV. M. Johann Gottlob Heuckenrodt, Pfarrer in Weickelsdorf und Adjunct der Ephorie Weißenfels, ein Wittwer, geb. d. 15. Decbr. 1705. † d. 8. Nov. 1762.

Kinder. 6. Geschlecht.

a) Christian Gottfried Molter, geb. d. 29. Aug. 1738, bezog die Universität Leipzig 1761 und ging am 10. Nov. 1764 als Informator nach Lauban zu dem Stadtschreiber Osswald. — b) Rahel Sophie Molter, geb. d. 13. Jan. 1740. † d. 14. Mai 1740. — c) Johann Gottlieb Molter, geb. d. 20. Jan. 1741. Apotheker zu Hainichen bei Freiberg, starb d. 13. Nov. 1827 als Wittwer, ohne Kinder zu hinterlassen, wie Herr Pastor Leuchte daher mir berichtet hat. — d) Rahel Dorothea Molter, geb. d. 19. Aug. 1743 verm. mit dem Chirurg Joh. Immanuel Kolbe in Naumburg. Sie lebte als kinderlose Wittwe einige Jahre bei ihrem Bruder in Hainichen, wo sie im October 1813 starb.

32. Stammblatt. 5. Geschlecht. (S. Nr. 18e).

Martin Gottlob Luther, geb. in Wurzen d. 5. Juli 1707, Advocat in Dresden, † d. 3. Nov. 1759.

Er erhielt seine Bildung auf der Schule zu Rochlitz, der Stiftsschule zu Zeitz, von Michaelis 1726 an auf der Universität zu Wittenberg, wo er am 1. Juni 1730 De actionibus Empti et Venditi unter dem Vorsitz des Hofraths Bastineller disputirte, und in demselben Jahre Notar und Advokat ward. Ostern 1731 ging er nach Leipzig, und vollendete hier seine Studien. Von Ostern 1732 blieb er bei seinem Vater in Zeitz, bis Michaelis 1734, wo er sich in Dresden als Sachwalter niederließ. Sein Vermögen, welches er seinen beiden Schwestern bestimmt hatte, ging nach seinem Tode durch die unglücklichen Verhältnisse des siebenjährigen Krieges diesen größtentheils verloren, seine nicht unbedeutende Bibliothek mit dem Hause, in dem er gewohnt hatte, 1760 in Flammen auf. — Sehr erfreulich ist es, daß Autographen, wie ein Theil der Bibelübersetzung, durch deren Ansicht man das Studium, das von seinem Urgroßvater auf sie verwendet worden ist, und ihren Werth recht begreifen und schätzen lernt, bei öffentlichen Sammlungen, wie bei der Königl. Bibliothek zu Berlin niedergelegt, und daß die vollständigste aller Sammlungen, die auf Luther Bezug haben, und zum Theil von seiner Familie veräußert worden sind, die des Oberdompredigers Dr. Augustin in Halberstadt von des Königs von Preußen Majestät Friedrich

Wilhelm IV. für das Augusteum zu Wittenberg angekauft worden ist. Die werthvollsten und unersetzlichsten Stücke der Art werden bei Erbtheilung der Familien und bei Auctionen zerstreuet. Ich selbst kam zu spät, um Luthers, von meiner Mutter herrührende Autographa und andere Denkwürdigkeiten, die meine Stiefmutter aus Unkenntniß als Maculatur nach meines Vaters Tode verbrannte, zu retten. Das alte Augusteum in Wittenberg ist für solchen Zweck als ein Museum für Luthersche Bilder u. s. w. eingerichtet worden.

33. Stammblatt. 5. Geschlecht. (S. Nr. 19B. d.)

Christ. Elisab. Luther, geb. d. 13. Aug. 1708. Verm. 15. Nov. 1731.*)

Christ. Friedr. Richter, Advocat und Amts- u. Stadt-Steuer-Einnehmer zu Rochlitz, geb. d. 14. Febr. 1700.

6. Geschlecht. Kinder.

a) Karl August Richter, geb. d. 8. Sept. 1732. — b) M. Karl Friedrich Richter, geb. d. 15. Mai 1734. † d. 10. August 1796. Sechster Lehrer an der Stadtschule zu Wittenberg seit dem November 1762. Getraut in Dobien d. 31. August 1764 mit Johanne Marie geb. Jagdschütz, Wittwe des M. Joh. Fr. Watzel, gestorben in Wittenberg d. 17. Nov. 1782 ohne Kinder. So berichtet mir Hr. Consist.-Rath Schmieder von Wittenberg. — c) Friedrich Wilh. Richter, geb. d. 14. April 1736, zuletzt 1762 in Warschau Schreiber. — d) Christiane Elisabeth Richter, geb. d. 21. Sept. 1750, getauft d. 23. Sept. zu Rochlitz in der Kunigundenkirche. Diese Notiz verdanke ich Hrn. Superint. Redlich in Rochlitz. Drei Kinder starben frühzeitig.

34. Stammblatt 5. Geschlecht. (S. Nr. 21b.)

Sophie Elisab. Teubner, geb. d. 12. Juli 1688. † d. 23. Aug. 1734. Verm. 19. Oct. 1771.

Gabriel Kolbe, Pastor zu Krebeß und Chemnitz b. Oelsnitz, geb. im März 1686. † 1. Nov. 1763.

6. Geschlecht. Kinder.

a) Gabriel Kolbe, geb. d. 1. August 1718. Soldat, verschollen. — b) Auguste Kolbe, geb. d. 2. Febr. 1721. † d. 1. Decbr. 1763, eine gelehrte Dame, vermählt in Folge eines Prozesses mit Adv. Neuhaus in Schleitz. — c) Gottlob Kolbe, geb. d. 4. Jan. 1723. † d. 8. März 1742, als Stud. theol. in Leipzig. — d) Karl Kolbe, geb. d. 14. Decbr. 1724. — e) Christiane Kolbe, geb. d. 16, Juni 1727. † d. 10. April 1750, ledig.

35. Stammblatt. 5. Geschlecht. (S. Nr. 22b.)

Johann Bernhard Hoffmann, † 1717, Apotheker in Eisenberg.

N. N.

---

*) In der Stadtkirche zu Rochlitz.

6. Geschlecht. Kinder.

a) Johann Christian Hoffmann, Rector der Schule in Camburg. — b) Johann Bernhard Hoffmann. — c) Marie Sophie Hoffmann. — d) Johanne Dorothea Henriette Hoffmann, geb. 1745. † 1749.

36. Stammblatt. 5. Geschlecht. (S. Nr. 22c.)

Joh. Ludwig Hoffmann, geb. d. 27. Juli 1683. Rathsherr zu Zeitz, Bauverwalter daselbst und in Pforta, und während Verpfändung der Pforta an Weimar 17. Oct. 1712 bis 7. Oct. 1733, auch fürstl. weimarscher Baumeister. † d. 27. Dec. 1744.

Anna Christiana, Tochter des Rathskämmerers Michael Naundorf zu Eisenberg, geb. 17. Juni 1683. Vermählt im Juni 1702.

Kinder. 6. Geschlecht.

a) Ludwig August Hoffmann, geb. 26. Mai 1704. — b) Christiane Magdalene Hoffmann, geb. 3. Oct. 1709. — c) Christian Ernst Hoffmann, geb. 28. Sept. 1712. — d) Christiane Elisabeth Hoffmann, geb. 12. Nov. 1714.

37. Stammblatt. 5. Geschlecht. (S. Nr. 24.)

Ephraim Gerhardt, geb. d. 3. Juni 1682, lebte als Advoc. und akad. Lehrer eine Zeit lang in Jena, wo er 1704 Mag. ward. 1709 ward er zu Halle Dr. jur. und 1717 Prof. in Altdorf. † d. 21. August 1718.

Christiana Maria Hoffmann, † im Febr. 1718.

Kinder. 6. Geschlecht.

a) Joh. Sophie Gerhardt. — b) Dorothea Marie G. — c) Maria Christiana G., welche unverheirathet starb. Alle 3 Schwestern lebten nach dem 1718 zu Altdorf erfolgten Tode ihrer Eltern bei ihrer Tante Joh. Christiane geb. Hoffmann, Gattin des Pfarrers Matth. Höffler zu Münchenbernsdorf. Die beiden ersten verheiratheten sich. Alle 3 ließen ihren Pflegeeltern nach deren Tode aus Dankbarkeit eine Denkmünze prägen mit der Inschrift: „insertos alit alumnos“ und mit ihren Namenchiffern.

38. Stammblatt. 5. Geschlecht. (S. Nr. 25.)

Katharina Louise v. Saucken, † 1669. Dritte Gemahlin von Wilhelm v. Tettau.

Wilhelm v. Tettau, auf Sandlack in Ostpreußen.

Kinder. 4. Geschlecht.

a) Katharina Luise v. Tettau. — b) Eleonore Charlotte v. T. — c) Wilhelm Gottfried v. T.

Tafel VI. — Sechstes Geschlecht.

39. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 26a.)

Rudolph August Schubart, geb. d. 26. Oct. 1694. † d. 27. Oct. 1770. Bürgermeister zu Leipzig.

Sophie Eleon. Rücker. Verm. 1727.

Kinder. 7. Geschlecht.

a) Amalie Sophia Schubart. — b) Rahel Christiane Schubart. † 1753.

40. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 26c.)

Auguste Martha Schubart, geb. d. 1. Jan. 1699 in Leipzig, † zu Halle d. 12. Febr. 1750.

Johann Tobias Carrach, Professor zu Halle. Verm. 28. Novbr. 1729.

Kinder. 7. Geschlecht.

a) D. Johann Philipp Carrach, geb. in Halle d. 30. August 1730. Stadtrath, Professor und Assessor der Juristenfacultät in Kiel, der seiner Dienste entlassen, sich seit 1796 in Wien aufhielt. (s. Hambergers Gel. Teutschl. Th. I. S. 250.)

41. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 28a.)

Eva Dorothea Opitz, geb. d. 10. Jan. 1709, † d. 20. Aug. 1741 im Wochenbette zu Röcknitz bei Wurzen. Vermählt 26. Juni 1732.

Johann Martin Einich, Chirurg bei dem Brandischen Dragonerregiment, ließ sich nach seiner Abdankung 1746 zu Netzschkau im Voigtlande nieder, † d. 26. August 1747.

Kinder. 7. Geschlecht.

a) Friedrich Wilhelm Einich, geb. 1733. † 1734. — b) Friedrich Wilhelm Einich, geb. d. 2. März 1737, ward d. 8. Decbr. 1745 in die Casernen zu Dresden aufgenommen. † d. 4. März 1746. — c) Sophia Dorothea Einich, geb. d. 11. Juni 1739, ließ sich heimlich zu Gatzen 1761 mit einem Königl. Preuß. Kürassier, Michael Ophal, trauen. — d) Karl Heinrich Einich, geb. d. 15. August 1741. † d. 10. Sept. 1741.

42. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 28b.)

Friedrich Erhard Opitz, geb. im Dec. 1709. Barbier, dann Förster, zuletzt in Dresden. Vermählt in I. Ehe 21. Jan. 1735. in II. 1746. in III. 1757.

I. Maria Köhler, eine Wittwe.

II. Christiana Katharina Zinnert aus Freiberg.

III. Eleonore N. Wittwe eines fürstlichen Tafeldeckers.

Kinder. 7. Geschlecht.

A. Erster Ehe: a) Johann Gottlob Opitz, geb. 1740, ward Page.
B. Zweiter Ehe: b) Maria Anna Sophie Opitz, geb. 1750. — c) Dorothea Elisabeth Opitz, geb. 1751. Drei Kinder starben jung.
C. Dritter Ehe: a b c) starben kurz nach der Geburt. — d) Friedrich Erhard Opitz, geb. 1759. — e) Christian August Opitz, geb. 1763. und f) Johann Adolph Opitz, geb. 1763.

Von diesen 13 Kindern waren bei Herausgabe der Keil'schen Geschlechtsnachrichten noch 5 Kinder (A a B c C d e f) am Leben. Ich habe in verschiedenen Familien gleichen Namens und sonst über deren Schicksal vergebens geforscht.

43. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 28c.)

Christiana Soph. Opitz, geb. 1710, hielt sich nach ihres Vaters Tode in Coselitz bei dessen Bruder auf.

Melchior Michael Kästner, ein Koch zu Leisnig, geb. d. 16. April 1715. Vermählt 18. Juni 1743.

Kinder. 6. Geschlecht.

a) Johann Emmanuel Kästner, geb. d. 10. April 1746. — b) Johann Christian Friedrich Kästner, geb. im November 1748.

44. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 28e.)

Friedrich August Opitz geb. 1715. Kurf. Sächs. Grenzschütze zu Thiemich bei Großenhain.

Anna Maria, Tochter Joh. Christoph Laues, Geleitseinnehmers in der Paulsmühle bei Kalkreuth. Vermählt 9. Febr. 1747.

Kinder. 7. Geschlecht.

a) Maria Sophie O., geb. d. 27. Dec. 1747. — b) Joh. Christiane O., geb. d. 11. Jan. 1751. — c) Dorothea Friederike O., geb. d. 15. April 1753. † d. 17. März 1757. — d) Rahel Elisabeth O., geb. d. 20. Jan. 1756. — e) Friedrich August, geb. d. 4. Jul. 1758. † d. 16. Aug. 1758. — f) Dorothea Friederike O., geb. d. 24. Sept. 1760. — g) Friedrich August O., geb. d. 28. Aug. 1762.

45. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 29a.)

Friedr. Sigismund Keil, geb. in Burckartshain d. 9. Oct. 1717. Pastor in Krötzschau bei Zeitz seit 1754. Vorher war er Vorleser seines blinden Großvaters Joh. Mart. Luthers II. † d. 5. Mai 1765. — Ver-

Johanne Christiane Avenarius, geb. am 27. Mai 1757 zu Hohenprießnitz bei Eilenburg, wo ihr Vater Pfarrer war, † in Droyßig d. 8. März 1784. Verm. 27. Mai 1755.

fasser der historischen Nachricht von dem Geschlecht und Nachkommen Dr. M. Luthers, Leipzig bei Blochberger 1751 in Quart und Dr. M. Luthers Merkwürdiger Lebensumstände 4 Theile. Leipzig bei Jacobäer 1764 in 4. rc.

Kinder. 7. Geschlecht.

a) Johanne Katharine Christiane Keil, geb. d. 3. April 1756. (s. Nr. 60.) — b) Johann Friedrich Keil, geb. d. 28. Sept. 1757 †. d. 27. Dec. 1758. — c) Henriette Magdalene Keil, geb. d. 16. Dec. 1760. — d) Friedrich David Keil, geb. d. 30. März 1759. † d. 18. Sept. 1761. — e) Johann Ernst Keil, geb. d. 23. Juni 1762. (s. Nr. 61.) — f) Karoline Dorothea Magdalene Keil, geb. d. 2. Mai 1764. (s. Nr. 62.)

46. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 29b.)

Albrecht Polycarp Keil, geb. d. 31. Jan. 1719. Subdiaconus in Staucha bei Oschatz seit 1754: † d. 8. April 1760.

Joh. Christiane Liebner, geb. in Osterfeld d. 21. Decbr. 1719, älteste Tochter des P. Liebner an der Nicolaikirche zu Zeitz. Verm. 10. Juni 1755.

Kinder. 7. Geschlecht.

a) Martin Christian Polycarp Keil, geb. d. 7. März 1756. — b) Karl Friedrich Leonhard Keil, geb. d. 21. Aug. 1757. † d. 8. April 1800. Amtsschösser in Oppurg, unverheirathet. Eine Tochter starb zeitig.

47. Stammblatt. 6. Geschlecht. (Nr. 36 u. 30.)

Karl Heinrich Schede, Pastor zu Liebstädt u. Goldbach b. Weimar, geb. 23. Nov. 1721, † als Pastor em. 12. April 1800.

I. Christiane Magdalene Hoffmann, geb. d. 3. Oct. 1709 † 1750. Verm. 12. Juli 1745.
II. Christiane Magdalene Kieritz, geb. in Zeitz 14. Oct. 1727. † in Frießnitz 11. April 1800. Verm. 13. Juli 1751.

Kinder. 7. Geschlecht.

Erste Ehe. a) Henriette Christiane Schede, geb. 28. Sept. 1749. Sie war aber bereits 1751 todt, da, wie Adv. Grubner zu Zeitz in seinem mir jetzt gehörigen Exemplar der Richterschen Geneal. Luth. handschriftlich bemerkt, ihr Vater als kinderloser Wittwer wieder heirathete.

Zweite Ehe. b) Karl Martin Christian Schede, geb. 8. März 1752. † in Apolda 28. Juli 1793. — c) Karl Fr. Erdmann S., geb. 11. Oct. 1753. † in Leipzig 17. Jan. 1783. — d) Karl Christoph Sigismund S., geb. 29. Mai 1760. — e) Karl Ferd. Gotthelf S., geb. d. 28. Aug. 1764. — f) Karl Traugott Leberecht Schede, geb. 9. Febr. 1766. † in Leipzig 10. April 1790.

48. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 33a.)

Karl August Richter, Advoc. zu Borna, später Bürgermeister daselbst.

Friederike Sophie, geb. Haugk, Wittwe des Adv. Joh. Gottlob Schneider. Verm. 20. Nov. 1763.

Kinder. 6. Geschlecht.

a) Johanne Friederike Sophie Richter, geb. d. 14. Febr. 1764. † d. 14. Mai 1839, verm. d. 25. Oct. 1792 mit dem Geleits-Inspector in Borna Joh. August Weber, † d. 30. Nov. 1824, wie Hr. Sup. D v. Zobel mir schreibt, ohne Kinder. — b) Karl August Richter, geb. d. 6. Juni 1765, zuerst Advocat in Borna, späterhin Stadtschreiber daselbst bis an seinen Tod, der d. 21. März 1828 erfolgte; er lebte seit d. 6. Febr. 1804 mit Johanne Sophie Leizmann aus Borna, die zu Dresden im Februar 1824 starb, in kinderloser Ehe, nach demselben Zeugniß des Hrn. Sup. D. v. Zobel in Borna.

49. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 34d.)

Dr. Karl Kolbe, geb. d. 14. (nach Lindner 27.) Dec. 1724. † 5. Aug. 1790.

Auguste Voigt aus Wurzbach b. Lobenstein.

Kinder. 7. Geschlecht.

a) Auguste Eleonore Luise Kolbe, geb. 21. März 1768.

50. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 36a.).

Ludwig August Hoffmann, geb. d. 26. Mai 1704, Kön. Poln. und Kurfürstl. Sächs. Landbauschreiber u. Bauverwalter in Pforte, † d. 30. Juni 1760.

Christiane Sophie, Tochter des Accisinsp. Kaulfuß in Herzberg, geb. 24. Septbr. 1728.

Kinder. 7. Geschlecht.

a) Christiane Auguste Hoffmann, geb. d. 14. Juni 1747. — b) Christiane Luise Hoffmann, geb. d. 20. Jan. 1749. — c) Christian Ludwig Hoffmann, geb. d. 25. März 1752. — d) Christiane Henriette Wilhelmine Hoffmann, geb. d. 29. (Keils MS) Jan. 1754. — e) Christiane Sophie Johanne Hoffmann, geb. d. 25. Juni 1755. — f) Christian Heinrich Friedrich Hoffmann, geb. d. 6. Juni 1758. — Drei Kinder starben jung.

51. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 37.)

Dorothea Maria, geb. Gerhardt, † 1759 oder 1760, deren Mutter Christiane Marie geb. Hoffmann, Gattin des am 21. August 1718 verstorbenen

N. N. Avenarius, Pastor zu Hohendorf bei Eisenberg. Vor der Verheirathung hatte dessen Gattin nach dem Tode ihres Vaters bei ihrem Onkel,

Prof. Dr. Ephraim Gerhardt. zu Altdorf, schon im Febr desselben Jahres gestorben war. dem Pastor M. Matthias Höffler zu Münchenbernsdorf gelebt, dessen Gattin Johanne Christiane eine geb. Hoffmann war.

NB. Meine mütterliche Großmutter war eine geb. Avenarius. Daher diese Nachrichten meines Großvaters Fr. Sigism. Keils, aus dessen handschriftlichen Bemerkungen zu den Lutherschriften ich sie entlehnt habe.

52. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 36e.)

Christian Ernst Hoffmann, geb. d. 28. Septbr. 1811. Kön. Poln. und Kurf. Sächs. Kammercommissär und Amtsschreiber in Pforte.

Eleonore Magdal. geb. Eckardt, des Amtsactuars Scheibe in Lützen Wittwe, † 1734. Verm. 14. Aug. 1747.

Kinder. 7. Geschlecht.

a) Christian August Hoffmann, geb. d. 14. Aug. 1748. Zwei Kinder starben jung.

53. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 36f.)

Christiane Elisab. Hoffmann, geb. d. 12. Nov. 1714.

I. Christian Friedrich Engelmann, Pastor zu Flemmingen und Altenburg.

II. Christoph Ernst Gröbel, Pastor ebendaselbst. Diese Ehe war kinderlos, wie mir Herr Rector Gröbel von Dresden gemeldet hat, der aus seines Vaters 1782 geschlossenen 2. Ehe mit einer Tochter des Bürgermeisters Bieler in Jena entsprossen war.

54. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 37c.)

Johanna Sophia Gerhardt.

Joh. Wilh. Zollmann, Weimarischer Capitänlieutenant und 1743 Ingenieurhauptmann zu Dresden, † in Dresden d. 28. Decbr. 1749.

Kind. 7. Geschlecht.

Sophie Zollmann, 1740.

55. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 38a.)

Kathar. Luise v. Tettau. Sie hatte aus der 1. Ehe keine Kinder, aus der 2. Ehe vier.

I. N. N. v. Buttlar, Kais. Russ. Brigadier.

II. Otto Fridrich v. Syburg, kaiserl. Russ. Oberster, welcher 1734 bereits todt war,

wo P. Lilienthal zu Königsberg meinem Urgroßvater David Keil zu Burckartshain bei Wurzen diese genealogischen Nachrichten gab.

Kinder. 7. Geschlecht.

a) Friedrich Wilhelm v. Syburg, geb. 1709. — b) Karl Leberecht v. Syburg, nach Keil Kön Preuß. Lieutenant, nach Vater's Stammtafel ledig †. — c) Otto Ludwig v. Syburg, Generalmajor und prinzlicher Gouverneur zu Carlsruhe, unverheirathet † 1788. Seine Nichten Luise Abigail und Johanne und Wilhelmine wurden seine Erbinnen. — d) Henriette Caroline v. Syburg, nach Vater's Stammtafel unverheirathet, vor ihrem Bruder Otto Ludwig v. Syburg gestorben.

56. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 31b.)

Eleon. Charl. v. Tettau. Ewald v. Glockmann.

Kind. 7. Geschlecht.

Wilhelm Ewald v. Glockmann, Gardehauptmann in Holland.

57. Stammblatt. 6. Geschlecht. (S. Nr. 38c.)

Wilh. Gottfr. v. Tettau, † 1740. Auf Sehesten und Kukehnen, Verweser zu Lyck.	I. N. N. v. Oppen. II. N. N. v. Lesgein. III. N. N. v. Gosslar.

Kinder 7. Geschlecht.

A. Erster Ehe: a) Otto Ludwig v. Tettau, jung gestorben. — b) Friedrich Wilhelm v. Tettau, † 1755. Preußischer Rittmeister.

B. Zweiter Ehe: c) Wilhelmine Sophie v. Tettau. — d) Karl Gottfried v. Tettau, blieb in der Schlacht bei Leuthen 1758.

58. Stammblatt 6. Geschlecht. (S. Nr. 85.)

Hier knüpft sich ein Fragment der v. Buchholz'schen Geschlechtstafel an.

(S. traditionelle Beilagen Nr. V.)

Tafel VII. — Siebentes Geschlecht.

59. Stammblatt. 7. Geschlecht. (S. Nr. 39a.)

Amalie Sophia Schubart. Verm. 3. Mai 1753.	Karl Ferd. Hommel, D. jur. Prof. und Ordinarius zu Leipzig, † d. 16. Mai 1781.

Kinder. 8. Geschlecht.

a) Karoline Sophie Hommel. — b) Johanne Friederike Hommel. — c) August Hommel, geb. d. 16. April 1761. † d. 15.

Jan. 1828 zu Dresden unverheirathet. — d) Rudolph Hommel, geb. d. 6. Sept. 1767. † als Hof- und Justizrath zu Dresden d. 7. August 1817 unverheirathet.

60. Stammblatt. 7. Geschlecht. (S. Nr. 45a.)

Joh. Katharine Christiane Keil, geb. in Krötzschau bei Zeitz d. 3. April 1756. † in Leipzig d. 4. März 1820.

Johann Heinrich Möbius, Lehrer der Tanzkunst in Schulpforte, † 1792. Vermählt 1787 in Droysig.

Kinder (2). 8. Geschlecht.

a) Moritz Möbius, geb. 1788 in Pforte, † 1790. — b) August Ferdinand Möbius, geb. in Pforte d. 17. Nov. 1790. (s. Nr. 70.)

61. Stammblatt. 7. Geschlecht. (S. Nr. 45c.)

Johann Ernst Keil, Einnehmer in Triebel, geb. in Krötzschau den 23. Juni 1762. † in Triebel um 1801.

N. N. Mlosch, † in Triebel 1801.

Kinder. 8. Geschlecht.

Wilhelmine Keil, geb. in Triebel um 1796, † in Pforte 1803.

62. Stammblatt. 7. Geschlecht. (S. Nr. 45f.)

I. Karolina Dorothea Magdalene Keil, geb. in Krötzschau d. 2. Mai 1764, † in Pforte d. 8. April 1802. Verm. 20. Juni 1790.

II. Johanne Caroline Sophie, T. des P. Wille zu Pleismar b. Eckardtsberge, geb. 9. Oct. 1763. † zu Naumburg 1843. Kinderlos. Vermählt 1803.

Friedrich Christian August Nobbe, geb. zu Wendelstein d. 12. Aug. 1763. Actuarius im Justizamte Pforte, seit 1807 kön. Justizamtmann an dem damaligen Landesschulamte zu Grimma, wo er am 4. Jan. 1814 starb.

Kinder (2). 8. Geschlecht.

a) Karl Friedrich August Nobbe, geb. d. 7. Mai 1791. (s. Nr. 71.) — b) Heinrich Friedrich August Nobbe, geb. d. 10. Juni 1795. — c) Friederike Auguste Nobbe, geb. d. 31. Juli 1797. verm. 1823 mit dem Bürgermeister Bieling in Eckardtsberge, starb d. 17. Febr. 1825 in Folge der Entbindung von einem Knaben, der bald nachher starb. Drei Kinder starben jung.

63. Stammblatt. 7. Geschlecht. (S. Nr. 46a.)

Martin Christian Polykarp Keil, geb. d. 7. März

Christiane Wilhelmine, ältere Tochter des Senators

1756, † d. 5. Sept. 1817. D. theol. und Superint. von 1786 zu Freiburg an der Unstrut. Vermählt 12. Juni 1786.

Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn Leyser auf Weischütz, geb. d. 5. Juni 1768. † d. 20. Sept. 1844.

Kinder. 8. Geschlecht.

a) Emil Keil, geb. in Dresden 2. Aug. 1827. — b) Agnes Emilie Keil, geb. in Dresden 10. Jul. 1829. — c) Bertha Luise K., geb. d. 12. Aug. 1835. — d) Marie Luise Keil, geb. d. 23. Febr. 1837. — e) Marie Therese K., geb. zu Altenburg d. 25. Juli 1845.

64. Stammblatt. 7. Geschlecht. (S. Nr. 49.)

Auguste Eleonore Luise Kolbe, geb. 24. März 1768 † 1834. Vermählt 9. Oct. 1788.

Johann Sigism. Lindner Musikdirector in Lobenstein, geb. 1764. † 12. Aug. 1819.

Kinder. 8. Geschlecht.

a) Christian Karl Wilh. Lindner, geb. 2. Juli 1789. — b) Albertine Henriette Lindner, geb. 26. April 1793. — c) Johann Friedr. Heinrich L., geb. 9. Febr. 1791. — d) Johanne Dorothea Christiane Lindner, fürstl. Ausgeberin in Ebersdorf, geb. 5. März 1795. — e) Adolph Aug. Maximilian L., geb. 3. Oct. 1805. — f) Adolph Jul. Ferd. Lindner, geb. 27. Dec. 1805.

65. Stammblatt. 7 Geschlecht. (S Nr. 47c.)

Karl Christoph Sigismund Schede, geb. d. 29. Mai 1760, † d. 20. Nov. 1836. Pfarrer in Frießnitz.

Henriette Frieder. Christiane Schatter aus Neunhofen, geb. d. 1. Febr. 1776. Verm. 1792.

Kinder. 8. Geschlecht.

a) Wilhelmine Luise Schede, geb. d. 11. Decbr. 1796. — b) Friederike Luise Schede, geb. d. 31. Juli 1798. — c) Gustav Schede, geb. d. 18. Sept. 1800. — d) Ernst Schede, geb. d. 26. April 1802. — e) Moritz Schede, geb. d. 21. Jan. 1804. — f) Max Schede, Kaufmann in Frankfurt a. M., geb. d. 16. August 1806, verm. mit Wilhelmine geb. Bücking aus Frankfurt a. M. Zwei Kinder starben jung.

66. Stammblatt. 7. Geschlecht. (S. Nr. 47f.)

Karl Ferdinand Gotthilf Schede, geb. d. 28. August 1764, † d. 15. März 1834 als Förster in Zwätzen bei Jena.

Luise geb. Bischoff aus Jena.

Kinder. 8. Geschlecht.

a) Wilhelm Julius Schede, geb. d. 16. August 1811. — b) Heinrich Albert Schede, geb. d. 1. August 1813. Zimmermann in Zwätzen.

67. Stammblatt. 7. Geschlecht. (S. Nr. 52a.)

Christian August Hoffmann, geb. d. 24. August 1748. Advocat in Wiehe.

Sophia Frohneck, geb. zu Leipzig den 12. Juni 1742.

Kinder. 8. Geschlecht.

Christian Sigismund Hoffmann, geb. d. 12. Novbr. 1779.

68. Stammblatt. 7. Geschlecht. (S. Nr. 55a.)

Friedrich Wilhelm von Syburg, auf Walkem, Generalmajor, geb. 1709, † d. 30. August 1770.

Martha Sophia v. Holzendorf, † d. 2. Dec. 1782.

Kinder. 8. Geschlecht.

a) Luise Abigail v. Syburg, geb. d. 16. Decbr. 1744. — b) Johanne Wilhelmine Albertine v. Syburg, geb. 1770. — c) Wilhelm v. Syburg und d) Emilie v. Syburg starben jung.

69. Stammblatt. 7. Geschlecht. (S. Nr. 57a).

Wilhelmine Sophie von Tettau.

Bogislav Lorenz von Lietzen, Hauptmann, † 1783.

Kinder. 8. Geschlecht.

a) Wilhelmine Henriette Luise v. Lietzen, geb. 1766, vermählt 1. mit Lieutenant Ernst Ludwig v. Lietzen, von ihm getrennt 1786. 2. mit Lieutenant Horstewicz, der als Major starb in Czentochow, kinderlos. — b) Karl Ludwig Bogislaw v. Lietzen, geb. 1768. † 1773.

Tafel VIII. — Achtes Geschlecht.

70. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 60.)

August Ferdinand Möbius, geb. in Pforte d. 17. Novbr. 1790, ordentl. Prof. der Astronomie in Leipzig. † 26. Sept. 1868.

Dorothea Christiana Juliane geb. Rothe, geb. in Gera d. 26. Juni 1790. † 9. Sept. 1859. Verm. 6. April 1820.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) August Theodor Möbius, geb. d. 22. Juni 1821. — b) Emilie Auguste Möbius, geb. in Leipzig d. 19. Oct. 1823. — c) Paul Heinrich August Möbius, geb. in Leipzig d. 31. Mai 1825.

71. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 62a.)

Karl Friedrich August Nobbe, geb. zu Pforte 7. Mai

I. Henriette Auguste Juliane Langheinrich, geb.

1791. Rector des Nicolaigymnasiums, seit 1826 außerordentl. Professor der Philosophie bei der Universität Leipzig. Er legte 1866 das Rectorat, in dem er 1864 sein 50jähriges Lehrer-Jubiläum feierte, nieder. Sein 25jähriges Rectorjubiläum beging er 1853. Seitdem Ritter des Albrechts- und seit 1864 des Verdienstordens.

in Webau d. 16. März 1793, † in Leipzig d. 15. April 1836 ohne Kinder. Verm. 6. April 1818.

II. Antonie Franziska König, geb. zu Weltewitz bei Eilenburg d. 2. August 1810. † 28. August 1857. Verm. 19. Oct. 1836.

III. Beate Rosalie König, geb. d. 21. October 1811, ohne Kinder. Vermählt 26. Mai 1858.

9. Geschlecht. Kinder.

a) Henriette Aug. Antonie N., geb. 30. Nov. 1837. — b) Rosalie Aug. N., geb. 15. Febr. 1839. — c) Luise Aug. Caroline N., geb. 17. October 1840. — d) Heinrich Fr. Aug. N., geb. 23. Mai 1843. — e) Anna Fr. Aug. N., geb. 10. Mai 1845. — f) Margarethe Frz. A. N. geb. 17. Aug. 1846. — g) Adele Emilie Auguste N., geb. 22. Febr. 1848. Der jüngste Sohn starb als Knabe.

72. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 62c.)

Heinrich Friedrich August Nobbe, zu Pforte geb. d. 10. Juni 1795, † als Oekonom in Sömmerda d. 13. Octbr. 1844.

Therese Dreyer, † im December 1842.

Kinder. 6. Geschlecht.

a) Joh. August Eduard Nobbe geb. in Cölleda d. 13. August 1834. — b) Friederike Therese Nobbe, geb. in Cölleda d. 14. Febr. 1836. — c) Karl Friedrich Hermann Nobbe, geb. in Sömmerda d. 28 Nov. 1842. — d e f) drei Kinder starben jung.

73. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 63b.)

Auguste Christiane Keil, geb. in Freiburg an der Unstrut d. 3. Juni 1792, † in Dresden den 29. April 1843. Verm. 4. Juli 1824.

Eduard Friedrich Warnatz, bei der Gasbereitungsanstalt in Dresden, früher Kaufmann, zuerst in Dresden, dann in Cöln a. R., geb. d. 22. August 1793.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Luise Emilie Auguste Warnatz, geb. d. 28. März 1825. = b) Bertha Mathilde Warnatz, geb. d. 30. Oct. 1828. — c) Emilie Albrechtine Warnatz, geb. d. 24. April 1833. Ein Knabe starb jung.

74. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 63 d.)

Martin Friedrich Emil Keil, geb. zu Freiburg a. d. U. d. 15. Mai 1795. Bahnhof-Inspector bei der Eisenbahn in Altenburg, zuletzt in Dresden † 1848.

Carol. Christiane Friederike, Tochter des Kaufmanns Wahle in Bitterfeld, geb. d. 21, September 1804. † in Dresden 16. März 1769.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Emil Keil, geb. in Dresden d. 2. August 1827. — b) Agnes Emilie Keil, geb. in Dresden d. 10. Juli 1829. — c) Eduard August Keil, geb. in Dresden d. 14. Juni 1831. † 1863 auf der Edlen Krone bei Tharand. — d) Bertha Luise Keil, geb. in Dresden d. 12. Aug. 1835. — e) Marie Luise Keil, geb. in Dresden d. 23. Febr. 1837. — f) Marie Therese Keil, geb. zu Altenburg d. 25. Juli 1845.

75. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 64 a.)

Christian Karl Wilh. Lindner, Hof- und Stadtmusikus in Lobenstein, geb. 2. Juli 1789.

Henriette Becker, geb. 10. Juli 1800. Verm. 16. Nov. 1820.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Georg Otto Camillo Lindner, geb. 1. Mai 1826. — b) Marie Luise Lindner, geb. 9. März 1828. — c) Karl Richard Lindner, geb. 3. Oct. 1829. — d) Ida Luise Lindner, geb. 24. Juni 1834.

76. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 64 b.)

Albertine Christiane Henriette Lindner, geb. 26. April 1793. In 2. Ehe verm. 30. Jan. 1830.

I. Joh. Fr. Plöttner, † 30. Juli 1825.
II. Gottfr. Michael Linke, geb. 25. Oct. 1777. † d. 28. Oct. 1833.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Emma Rosalie Plöttner, geb. 8. Sept. 1819. — b) Fanny Concordia Plöttner, geb. 4. Febr. 1821.

77. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 64 c.)

Johann Fr. Heinrich Lindner, geb. 9. Febr. 1791.

Charlotte Bertram, † 11. Aug. 1841. Verm. 20. Dec. 1828.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Emma Luise Magdalene Ernestine Lindner, geb. 11. Oct. 1829. — b) Emil Heinrich Max Lindner, geb. 11. April 1831. — c) Johann Heinrich Günther Lindner, geb. 13. Aug. 1833.

78. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 64 e.)

Adolf Maximilian Lindner, geb. 3. Oct. 1805, fürstl. Hof- u. Stadtmusikus in Lobenstein.

Sophie Christiane Rachold, geb. 30. Juni 1803. Verm. 12. Febr. 1832.

Kinder. 9. Geschlecht.

Heinrich Karl August Lindner, geb. 12. März 1832.

79. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 64 f.)

Adolf Jul. Ferd. Lindner, geb. 27. Dec. 1805. Fürstl. Hofmusikus in Ebersdorf.

Luise Henriette Becker, geb. zu Gera 13. Nov. 1802. Verm. 20. Mai 1832.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Anna Franziska Lindner, geb. 18. Dec. 1837. — b) Clara Henriette Lindner, geb. 15. Juli 1839. — c) Bernhard Louis Lindner, geb. 14. Mai 1841.

80. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 65 c.)

Wilhelmine Luise Schede, geb. in Frießnitz 11. Decbr. 1796.

Christian August Haberland, Pfarrer in Altendorf b. Kahla, früher in Eichenberg, geb. 3. Aug. 1791. † 29. Juni 1853.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Richard Haberland, geb. 28. Juni 1819. — b) Gustav H., geb. 8. Jan. 1821. † 14. Sept. 1838. — c) Ernst H., geb. 28. Sept. 1822. † d. 22. Mai 1823. — d) Ernst H., geb. 8. Febr. 1824. † 7. März 1824. — e) Auguste H., geb. 9. März 1826. — f) Bernhard H., geb. 8. Aug. 1828. † 5. Febr. 1846. — g) Mathilde H., geb. 6. Jul. 1832. † 5. Januar 1834.

81. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 65 d.)

Friederike Luise Trinkler, geb. Schede aus Frießnitz, geb. 31. Juli 1798. Verm. 9. Sept. 1817.

Heinrich Friedr. Trinkler, Oberpfarrer in Triptis, vorher Pfarrer in Steinsdorf, zuerst in Blankenhain.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Fanny Trinkler, geb. 2. Juli 1818. — b) Ottilie Trinkler, geb. 28. Dec. 1819. — c) Hedwig T., geb. 1. Aug. 1822. — d) Hermann T., geb. 8. Mai 1824. Förster in Ruhla. — e) Edmund T., geb. 15. März 1826. Jäger in Ruhla. — f) Oskar T., Seifensieder in Triptis, geb. 30. März 1828.

82. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 65 e.)

Gustav Schede, geb. d. 18. Sept. 1800. Pfarrer in Frießnitz, vorher in Burkersdorf. † 1862.

Renata Caroline Eleonore geb. Münch aus Gera. Verm. im Septbr. 1827.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Hermann Schede, geb. d. 14. Juni 1828. — b) Alfred Schede, geb. d. 2. Juli 1830. — c) Gustav Schede, geb. d. 9. Febr. 1832. — d) Natalie Schede, geb. d. 2. August 1833. — e) Anna Schede, geb. d. 2. Juli 1836.

83. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 65 f.)

Ernst Schede, geb. d. 26. April 1802, Förster in Suderoda.

Caroline geb. Dressel aus Eisleben. Verm. 20. Nov. 1838.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Hedwig Schede, geb. d. 20. Sept. 1839. — b) Karl Bernhard Schede, geb. d. 15. Mai 1841.

84. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 65 g.)

Moritz Schede, geb. d. 21. Jan. 1804, seit 1834 Pfarrer in Forstwolfersdorf bei Weida, vorher Rector der Stadtschule zu Buttstädt.

Maximiliane Sperber aus Neumark. Verm. 26. Juli 1828.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Hedwig Schede, geb. d. 10. Sept. 1830. — b) Minna Schede, geb. d. 8. März 1833. — c) Bertha Schede, geb. d. 2. Juli 1835. — d) Karl Schede, geb. d. 20. Febr. 1838. — e) Max Schede, geb. d. 9. April 1840. — f) Ida Schede, geb. d. 29. Nov. 1841.

85. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 65 h.)

Max Schede, geb. d. 16. August 1806. † 1865. Kaufmann in Frankfurt a. M.

Wilhelmine Schede, geb. Bücking, kinderlos.

86. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 66 a.)

Wilhelm Julius Schede, geb. 13. Aug. 1811. Pastor in Niederröblingen bei Allstädt, vorher in Burkersdorf bei Weida.

N. N. Gattin.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Georg Christian Schede, geb. 30. Nov. 1846. Cand. d. Theol.

1869. — b) Maria S., geb. 2. Febr. 1850. — c) Otto S., geb. 1. Juli 1854. Gymnasiast in Eisleben 1869. — d) Rudolf S., geb. 17. März 1858.

87. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 66 b.)

Heinrich Albert Schede, geb. 1. Aug. 1813. Zimmer- und Bürgermeister in Zwäzen.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Julius Schede, geb. 2. April 1865. — b) Richard Schede — c) Lina Schede.

88. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 67 b.)

Christ. Sigismund Hoffmann, geb. in Wiehe den 12. Novbr. 1776, † zu Nöbeditz d. 14. Decbr. 1840. Rittergutsbesitzer daselbst und K. S. Lieutenant.

Luise geb. Wenzel, † d. 24. Februar 1838.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Christian August Eduard Hoffmann, geb. d. 8. Juli 1802. Oberlehrer am Waisenhause zu Halle. † d. 9. Febr. 1846. Unverheirathet. — b) Luise Friederike Hoffmann, geb. in Edersleben, d. 28. Sept. 1804. — c) Ernst Friedrich Hoffmann, geb. in Nöbeditz d. 26. Sept. 1807. Oekonomieverwalter in Rastenburg b. Weimar, vorher zu Törpla b. Eisenberg. † in Edersleben 28. Sept. 1804. Unverheirathet. — d) Johanne Wilhelmine Amalie Hoffmonn, geb. in Nöbeditz d. 9. Dec. 1811. — e) Renate Gisela Ernestine Hoffmann, geb. d. 10. Dec. 1813. — f) Christiane Sophia Flora Hoffmann, geb. d. 3. Mai 1817.

89. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 58 a.)

Luise Abigail von Syburg, geb. d. 16. Septbr. 1744, † d. 20. April 1803. In erster Ehe verm. 1763.

I. Hauptmann v. Reibnitz, der beim Regiment von Bevern in Stettin gestanden und dort gestorben ist.

II. Hauptmann Karl Alexander v. Trabenfeld, der 1785 oder 1786 starb.

Kinder. 9. Geschlecht.

Erster Ehe: a) Karl Georg Friedrich August v. Reibnitz.

Zweiter Ehe: b) Major Wilhelm v. Trabenfeld, † d. 15. Octbr. 1839, verm. mit seiner noch lebenden Wittwe Johanne geb. v. Bernis in Glatz (ohne Kinder). — c) Alexander v. Trabenfeld.

90. Stammblatt. 8. Geschlecht. (S. Nr. 68 b)

Johanne Wilhelmine

I. Georg Friedrich von

Albertine v. Syburg, geb. d. 20. April 1740, † d. 12. Mai 1790.

Wegnern, geb. d. 24. Mai 1729, der als Königl. Preuß. Generalmajor bei Casheim d. 13. Septr. 1793 blieb.

II. v. Hamberger, Generalmajor, mit welchem die Ehe kinderlos blieb.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Ludwig Karl August v. Wegnern, geb. d. 3. August 1777. — b) Johann Georg Gustav v. Wegnern, geb. 1778, blieb 1806 als Lieutenant bei Soldau. — c) Sophie Luise Wilhelmine v. Wegnern, geb. d. 21. April 1781.

Tafel IX. — Neuntes Geschlecht.

91. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 70.)

Dr. August Theodor Möbius, geb. d. 22. Juni 1821, Professor in Kiel, vorher in Leipzig.

Helene, T. des Dr. j. Wiesand, geb. in Leipzig d. 5. Juli 1824. † d. 29. Juli 1865. Verm. 14. Octbr. 1854.

Kinder. 10. Geschlecht.

a) Dorothea Möbius, geb. in Leipzig d. 10. Mai 1856. — b) Sophie Anna M., geb. in Leipzig, d. 21. Oct. 1857. — c) Caroline M., geb. in Leipzig d. 30. April 1859. † 9. Aug. 1859. — d) Marie M., geb. in Leipzig d. 24. Nov. 1860. — e) Georg Wilhelm M., geb. in Leipzig 4. Sept. 1863. † 15. Jan. 1865.

92. Stammblatt. 10. Geschlecht. (S. Nr. 70 b.)

Emilie Auguste d'Arrest, geb. Möbius, geb. zu Leipzig d. 19. Octbr. 1822. Verm. 4. Nov. 1851.

Heinrich Ludwig d'Arrest geb. zu Berlin d. 12. Aug. 1822. Prof. der Astronomie in Copenhagen, vorher in Leipzig.

Kinder. 10. Geschlecht.

a) Sophie Dorothea d'Arrest, geb. in Leipzig, d. 5. März 1853. — b) Louis d'Arrest, geb. d. 5. März 1855. — 2 andere Kinder starben jung.

93. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 70 c.)

D. Paul Heinrich August Möbius, geb. in Leipzig d.

Juliane Caroline, T. des Domherrn u. Prof. D.

31. Mai 1825, seit 1869 Seminardirector und Schulrath zu Gotha, vorher Director der 1. Bürgerschule zu Leipzig und vordem Oberlehrer der Thomasschule u. Dir. der Buchhandelsschule daselbst.

Marezoll in Leipzig, geb. zu Gießen d. 8. Juli 1823.
Verm. 16. April 1850.

Kinder. 10. Geschlecht.

a) Paul Julius August Möbius, zu Leipzig geb. d. 24. Jan. 1853. Stud. theol. — b) Martin August Johann M., geb. d. 7. Dec. 1859. Drei andere Kinder starben jung.

94. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 71.)

Heinrich Friedr. Aug. Nobbe, geb. zu Leipzig d. 23. Mai 1843. Dr. phil. Pastor in Bergen b. Falkenstein, vorher zu Schwand im Voigtlande.

95. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 72.)

Johann August Eduard Nobbe, geb. zu Cölleda 13. Aug. 1834. Einwohner und Hausbesitzer zu Schallenburg b. Sömmerda.

Dorothea Sophie Amalie Nobbe, geb. Wigand geb. zu Nieder-Topfstädt bei Greußen d. 6. Sept. 1822.
Verm. 1832.

Kinder. 10. Geschlecht.

a) Johann Friedrich Christoph Eduard Nobbe, geb. zu Niedertopfstedt b. Greußen, d. 27. März 1855. — b) Christoph Friedrich August Nobbe, geb. zu Sömmerda, d. 6. Oct. 1859 — c) Friedrich Wilhelm Nobbe, geb. das. d. 13. Nov. 1861. — d) Friedrich Karl Nobbe, geb. das. d. 2. Dec. 1864. — e) Louis Otto Nobbe, geb. zu Schallenburg b. Sömmerda 1868.

96. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 72.)

Friederike Therese Schönewerk, geb. Nobbe, geb. zu Cölleda, 14. Februar 1836. Zweite Gattin von

Joh. Friedr. Samuel Schönewerk, Bürger und Hausbesitzer zu Greußen.

97. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 72.)

Karl Friedrich Hermann Nobbe, geb. in Sömmerda d. 28. Octbr. 1842. Schullehrer zu Doberstau b. Delitsch.

Johanne Friederike Auguste Emma Nobbe, geb. zu Wellerstedt b. Blankenhain im Großherzogth. Sachsen-Weimar, wo ihr Vater Schul-

lehrer war. Vermählt d. 25. Oct. 1866.

Kind. 10. Geschlecht.

Marie Nobbe, geb. zu Doberstau d. 31. Oct. 1867.

98. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 74.)

Emil Keil, geb. in Dresden 2. Aug. 1827. Oberbahnwärter zu Schönbörnchen bei Glauchau.

Amalie Auguste Leonhardt, geb. 18. Sept. 1837. Verm. 8. Febr. 1857.

Kinder. 10. Geschlecht.

a) Martin Paul Emil Keil, geb. 25. Sept. 1857 in Hohenstein. — b) Mart. August Emil K., geb. 1. März 1863 in Siegmar. — c) Mart. Rob. Max K., geb. 10. März 1865. — d) Mart. Willibald K., geb. 24. April 1867 in Schönbörnchen. — e) Katharina Marie Luise K., geb. 14. Nov. 1869 zu Plauen im Voigtlande.

99. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 74.)

Agnes Emilie Keil, geb. 10. Juli 1829. Verm. 1851

N. N. Schmalz, Gold- u. Silberarbeiter in Hof, zuletzt in der Pfalz.

100. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 80.)

Richard Haberland, geb. 28. Juni 1819. Notar, Advocat u. Ablösungscommissar in Lucka, früher in Kahla.

Wilhelmine geb. Becker-Laurich, geb. 3. Nov. 1831. Verm. 24. April 1851.

Kinder. 10. Geschlecht.

a) Henriette Helene H., geb. 19. März 1852. — b) Max H., geb. 26. Oct. 1853. — c) Elise H., geb. 4. Sept. 1855. — d) Wilhelm H., geb. 2. Dec. 1857. † 6. Juli 1858. — e) Iduna Haberland, geb. d. 12. Juni 1859. — f) Franziska H., geb. 7. Decbr. 1860. — g) Agnes H., geb. 19. Aug. 1862. — h) Auguste H., geb. 16. Mai 1864. — i) Otto H., geb. 9. Dec. 1868.

101. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 80.)

Auguste Haberland, geb. 9. März 1826, Verm. 1860.

Karl Fr. Briscar Peipelmann, † 21. Mai 1863. Schullehrersubstitut in Gumperda bei Kahla.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Arno Peipelmann, geb. 19. Jan. 1861. — b) Alwin P., geb. 5. Juli 1862. † Aug. 1862.

102. Stammblatt. 9. Geschlecht. (Nr. 81a.)

Fanny Trinkler, geb. 2. Juli 1818.	N. N. Spranger. †. 1870 Steuereinnehmer in Weida.

Kinder. 10. Geschlecht.

a) Sohn N. N. geb. 1851. Militär 1870—1871. — b) N. N. Sohn geb. 1858.

103. Stammblatt. 9. Geschlecht. (Nr. 81b.)

Ottilie Trinkler, geb. d. 28. Dec. 1819.	N. N. Zeiß, Mechanicus in Jena.

104. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 81c.)

Hedwig Trinkler, geb. 1. August 1822.	N. N. Meyer, †. Pastor in Oettersdorf b. Schleiz, zuletzt in Baren.

Kinder. 10. Geschlecht.

a) Eugen Meyer, geb. 22. Octbr. 1854. Gymnasiast in Schleiz. — b c) 2 Töchter.

105. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 82.)

Hermann Schede, geb. 14. Jun. 1828. † 1860. Kaufmann in Düsseldorf, vorher in Hohenleuben.	Lina, geb. Scheibe aus Weida.

Kinder. 9. Geschlecht.

a) Curt Schede, geb. 22. April 1852. Theilnehmer am Krieg 1870 u. 71. — b) Max Hermann Sch., geb. 22. Mai 1853. Handelsbeflissener.

106. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 82.)

Alfred Schede, Vorsteher eines Lehrinstituts zu Remsda.

107. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 82c.)

Anna Schede, geb. 2. Juli 1836. † 2. März 1862.	August Benjamin Berg, Generalagent in Weimar, † d. 9. Decbr. 1866.

Kinder. 9. Geschlecht.

Maria Elisabeth Berg, geb. 27. Febr. 1857.

108. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 88b.)

Luise Friederike Henriette Hoffmann, geb. in Edersleben b. Sangerhausen d. 28. Septbr. 1804.	Johann August Döring, geb. zu Deutzen bei Borna am 8. März 1795. Pfarrer in Spickendorf bei Halle.

Vermählt 22. Mai 1823.

Kinder. 10. Geschlecht.

a) Auguste Marie Luise Döring, geb. 6. Juli 1827. Erste Lehrerin der Töchterschule zu Iserlohn. — b) Aug. Fr. Ernestine D., geb. 5. Jan. 1829. — c) Aug. Mar. Pauline D., geb. 14. Sept. 1830. — d) Emma Aug. Wilh. D., geb. 18. Juni 1832. — e) Aug. Henr. Maria D., geb. 17. Dec. 1834 examinirte Lehrerin. — f) Clara Joh. Aug. D., geb. 18. Aug. 1836 verm. mit Kaufmann Petersen in Halle. — g) Aug. Rosamunde Eugenie D., geb. 27. Juli 1841. † als Missionslehrerin in Schuprah am Ganges 2. Aug. 1866.

109. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 88 c.)

Ernst Friedr. Hoffmann, geb. zu Edersleben 28. Sept. 1804. Oekonomieamtmann zu Rastenburg b. Weimar, vorher zu Törpla b. Eisenberg. †.

Auguste Dorothea Andrä zu Seehausen in der Altmark, geb. d. 19. März 1824. Verm. 27. Septbr. 1847.

110. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 88 d.)

Johanne Wilhelmine Amalie Hoffmann, geb. in Nöbeditz d. 9. Decbr. 1811. † in Bornstädt 28. Nov. 1851.

Dr. A. Vogel, Pfarrer in Bornstädt bei Eisleben, vorher in Taucha bei Weißenfels, früher vierter Lehrer am Domgymnasium zu Naumburg.

Kinder 9. Geschlecht.

a) Paul Richard Vogel, geb. in Taucha b. Weißenfels 27. Febr. 1835. — b) Otto Richard V., Ingenieur bei dem 7. Thür. L.-Infant.-Regiment Nr. 71, geb. in Taucha 7. Aug. 1836. — c) D. Karl Aug. Franz Theodor V., geb. in Taucha 5. Juli 1839. Gymnasiallehrer zu Friedland in Mecklenburg, vorher zu Puttbus, im Krieg 1870 als Sec.-Lieutenant im 1. Pommerschen Landwehr-Regiment zu Ritzebüttel. — d) Aug. Rud. Bernh. Martin V., Dr. med. Kriegsassistenzarzt, geb. d. 25. April 1843. — e) Fürchtegott Balduin Aug. Johannes V., geb. in Taucha d. 21. Septbr. 1844. † in Bornstedt d. 28. Nov. 1851.

111. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 88 e.)

Renata Gisela Ernestine Hoffmann, geb. zu Nöbeditz am 10. Decbr. 1813. Verm. 2. Sept. 1838.

Raimund Lieskau, Kaufmann in Naumburg a. d. Saale. †.

Kinder. 10. Geschlecht.

a) Ida Lieskau, geb. d. 14. Juni 1839. — b) Paul Theodor Martin Lieskau, geb. d. 1. Jan. 1841. — c) Marie Johanne Lieskau, geb. d. 24. August 1842. — d) Christian Fürchtegott Martin Lieskau, geb. d. 27. Jan. 1845.

112. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 88 f.)

Christiana Sophia Flora

Hermann Schweingel,

Hoffmann, geb. zu Nöbeditz 3. Mai 1817. Verm. 28. März 1842.

Amtscanzellist in Schildau, früher auf der Salpeterhütte bei Markwerben unweit Weißenfels.

Kinder. 10. Geschlecht.

c) Hermann Otto Schweingel, geb. 24. Febr. 1846. — e) Christian Sigismund Johannes Schweingel, Cand. des Lehramts, geb. 12. Oct. 1849. — f) Theodor Ludwig Schweingel, geb. 2. Juni 1852. — g) Johanne Theodora Flora Schweingel, geb. 2. Nov. 1853. — i) Paul Martin Schweingel, geb. 17. März 1857. — k) Georg Paul Schweingel, geb. 1. Januar 1859. Vier andere Kinder sind jung gestorben.

113. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 89.)

Karl Georg Friedrich August v. Reibnitz, geb. 1768, Major zu Graudenz, † um 1837 in Cüstrin.

N. N.

Kinder. 10. Geschlecht.

a) Karl Friedrich Leopold v. Reibnitz, geb. 1792, blieb 1813 in der Leipziger Völkerschlacht. — b) Ferdinand August Eduard v. Reibnitz, geb. 1794. Lieutenant, ertrank zu Memel beim Baden 1820 oder 1821 kinderlos — c) Wilhelm v. Reibnitz, starb 1 Jahr alt. — d) Emilie v. Reibnitz, starb 1 Jahr alt.

114. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 89.)

Alexander v. Trabenfeld, † d. 12. Febr. 1829. Oberster und Commandant von Pillau.

Carolina v. Bernis, † zu Braunsberg in Ostpreußen im April 1845.

Kind (1). 10. Geschlecht.

Bertha v. Trabenfeld. lebt in Braunsberg.

115. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S. Nr. 90a.)

D. Ludwig Karl August v. Wegnern, Kanzler des Königreichs Preußen und Tribunals Chefpräsident zu Königsberg in Preußen, geb. d. 3. Aug. 1777. † d. 7. Novbr. 1854.

Hedwig Emilie, geb. Gräfin zu Eulenburg, geb. den 21. October 1780. † 30. Juni 1853. Verm. d. 12. Aug. 1802.

Kinder (3). 10. Geschlecht.

a) Anton Pius Gustav Wilhelm v. Wegnern, geb. d. 6.

April 1809. — b) Maria Eleonore v. Wegnern, geb. d. 16. Sept. 1811. — c) Therese Beate v. Wegnern, geb. d. 26. Mai 1816.

116. Stammblatt. 9. Geschlecht. (S, Nr, 90c.)

Sophie Luise Wilhelmine v. Wegnern, geb. d. 26. April 1781. † in Stettin d. 9. Juli 1858. Vermählt d. 31. Juli 1799.

Johann Karl Jacob v. Kemphen, geb. d. 31. October 1764, † d. 14. März 1833. War bald nach dem Befreiungskriege Commandant von Stralsund, wo er vom Obersten zum Generalmajor avancirte. Nach seiner Verabschiedung lebte er als Generallieutenant zu Schwedt.

Kinder (4). 10. Geschlecht.

a) Jacob Friedrich Gustav Heinrich v. Kemphen, geb. d. 25. Juni 1800. — b) Dorothea Luise Wilhelmine Emilie v. Kemphen, geb. d. 6. Febr. 1802. — c) Julie Friederike Henriette Emilie v. Kemphen, geb. d. 14. Sept. 1809. — d) Ein Sohn als Kind gestorben.

Tafel X. — Zehntes Geschlecht.

117. Stammblatt. 10. Geschlecht. (S. Nr. 108g.)

Johann Aug. Döring, geb. 23. Jul. 1838. Director der Gasanstalt zu Neusalz a. d. O.

118. Stammblatt. 10. Geschlecht. (S. Nr. 108.)

Heinrich Aug. Döring, geb. d. 27. Sept. 1843. Königl. Preuß. Assistenzarzt b. d. Kön. Pr. 3. Artill.-Corps.

119, Stammblatt. 10. Geschlecht. (S. Nr. 119a.)

Paul Richard Vogel, geb. in Taucha b. Weißenfels, 27. Febr. 1835, Pastor in Drognitz b. Ziegenrück, † 20. Juni 1867.

Friederike Amalie Minna Hedwig, geb. Bollmann aus Dessau, geb. 2. Januar 1841. Verm. 7. Juli 1864.

Kinder. 11. Geschlecht.

a) Paul Martin Vogel, geb. 25. Mai 1865. — b) Paul Hermann Vogel, geb. 30. März 1867.

120. Stammblatt. 10. Geschlecht. (S. Nr. 115a.)

Anton Pius Gust. Wilh. v. Wegnern, K. Preuß. Oberregierungsrath in Liegnitz, vorher Landrath in Lyck. geb. 6. April 1809.

Elma von Czudnochrwsky. Verm. 30. April 1840.

Kinder. 10. Geschlecht.

a) Maria Chatinka Margaretha v. Wegnern, geb. d. 30. October 1845. — b) Gertrud v. Wegnern, geb. d. 21. Mai 1830. — c) Friedrich Wilhelm v. Wegnern, geb. d. 25. Juni 1951. — d) Maria v. Wegnern, geb. d. 24. Octbr. 1852. — e) Martin v. Wegnern. geb. d. 5. Mai 1854. — f) Clara v. Wegnern, geb. den 19. April 1855.

121. Stammblatt. 10. Geschlecht. (S. Nr. 115b.)

Marie Eleonore v. Tippelskirch, geb. von Wegnern, geb. 16. Septbr. 1811.
Vermählt 12. Aug. 1833.

August Wilh. Ferdinand. v. Trippelskirch, geb. 18. Sept. 1808. K. u. k. Obertribunalsrath in Berlin, vorher Ober-Staatsanwalt in Stettin. Ihm verdanke ich viele Nachträge zu dem Stammbaum des Professors Vater in Königsberg (1817). über die Linie der Marg. v. Kühnheim.

Kinder. 11. Geschlecht.

b) Sophie Wilh. v. T., geb. 4. Jan. 1836. — c) Marie Luise Hedwig v. T., geb. 22. Sept. 1836. — e) Antonie Therese v. T., geb. 10. Sept. 1839. — f) Maria Elisab. v. T., geb. 11. Jan. 1842. — g) Wilh. Gustav Anton v. Tippelskirch, geb. 19. Januar 1851. jur. stud. Freiwilliger in der Kön. Preuß. Garde vor Paris 1870—1871.

122. Stammblatt. 10. Geschlecht. (S. Nr. 115c.)

Therese Beate v. d. Gröben, geb. v. Wegnern, geb. 26. Mai 1816.
Verm. 8. October 1845.

Gustav v. d. Gröben, Major a. D. zu Königsberg † 15. Decbr. 1859.

Kinder. (2). 11. Geschlecht.

a) Günther v. d. Gröben, geb. 18. Nov. 1854. — b) Elimar v. d. Gr., geb. 5. Dec. 1858.

123. Stammblatt. 19. Geschlecht. (S. Nr. 116 a.)

Jacob Friedrich Gustav Heinrich v. Kemphen, geb. den 35. Juni 1800. † d. 12. Febr. 1837.

Therese geb. Binder. Verm. 27. Jan. 1832.

Kinder. 11. Geschlecht.

Hans Jacob v. Kemphen, geb. 6. Feb. 1802. Hauptmann † 1870.

124. Stammblatt. 10. Geschlecht. (S. Nr. 116 b.)

Dorothea Luise Wilh. Emilie Crüger, geb. von Kemphen, geb. 6. Febr. 1802 in Stettin. Verm. 31. Oct. 1818.

Karl Albert Crüger, Kön. Pr. Major †

Kinder. 11. Geschlecht.

a) Karl Albert Crüger, geb. 9. Aug. 1819. Kön. Preuß. Oberstlieutenant. — b) Herrmann Crüger, geb. 16. März 1822. K. Pr. Lieutnant. — c) Auguste Emilie Crüger, geb. 8. Sept. 1827. K. Pr. Commandant des Artillerieparks vor Paris 1871.

125. Stammblatt. 10. Geschlecht. (S. Nr. 116 c.)

Julie Friederike Henriette Emilie v. Kemphen, geb. 14. Sept. 1809 † 15. April 1867. Verm. 25. Juli 1831.

Wilhelm Niepold, Kön. Preuß. Hauptmann der 23. Artilleriebrigade zu Stettin.

Kinder. 11. Geschlecht.

a) Joh. Georg Ulrich N., geb. 10. Nov. 1832 † 19. Nov. 1859. — b) Karl Wilh. Theod. N., geb. 2. Aug. 1834. Seemann in Australien seit 1854. — c) Emil Heinr. Eugen N., geb, 10. Mai 1836. — d) Ernst Jul. Victor N., geb. 3. Oct. 1838. † 11. Oct. 1861. — e) Fr. Wilh. N., geb. 1. Juni 1844. Cand. der Philol.

Tafel XI. — Eilftes Geschlecht.

126. Stammblatt. 11. Geschlecht. (S. Nr. 120 a.)

Maria Cathinka Margarethe, geb. v. Wegnern geb. den 30. Oct. 1845. Verm. am 1. Mai 1867.

von Jastrezemsky, Paul Premierlieutnant im 7. Kön. Preuß. Infant. Reg. in Liegnitz.

127. Stammblatt. 11. Geschlecht. (S. Nr. 124 a.)

Karl Albert Crüger, geb. 9. Aug. 1819 Hauptmann im K. Pr. 29. Infant. Reg.

Wilhelmine Auguste Wolfrad, geb. 8. Nov. 1836 aus Stolpenmühl bei Anclam. Verm. im Mai 1857.

Kinder. 12. Geschlecht.

a) Wilhelmine Anna Crüger, geb. 8. Mai 1853. — b) Ernst Herm. Crüger, geb. 19. Sept. 1859. — c) Maria Aug. Crüger, geb. 14. Juli 1865. † 15. Mai 1868.

128. Stammblatt. 11. Geschlecht.

Hermann Crüger, geb. 16. Mai 1822. Hauptmann im Kön. Pr. 63. Inf. Reg.

Caroline Philipp, geb. 16. Aug. 1833. aus Berlin. Verm. im Juni 1861.

129. Stammblatt. 11. Geschlecht.

Auguste (nicht Emilie, sondern) Caroline Crüger, geb. 19. Septbr. 1824.

130. Stammblatt. 11. Geschlecht.

Georg Crüger, geb. 8. Sept. 1827. Hauptmann im K. Preuß. 2. Artillerieregiment.

Julie Schattlehn aus Schönebeck b. Stargardt geb. geb. 20. Aug. 1837. Verm. im April 1857.

Kinder. 12. Geschlecht.

a) Herm. Ernst Wilh. Crüger, geb. 8. Juni 1858. — b) Paul Georg Albert Crüger, geb. 27. März 1860. — c) Martha Agnes Caroline C., geb. 21. Januar 1862.

131. Stammblatt. 11. Geschlecht. (S. Nr. 125c.)

Emil Heinrich Eugen Niepold, geb. 19. Mai 1836. Premierlieutn. im K. Pr. 9. Inf. Regiment.

Hedwig T. des Gutsbesitzers Schröder auf Nützow b. Colberg. Verm. 19. Sept. 1861.

132. Stammblatt. 11. Geschlecht. (S. Nr. 125d.)

Fr. Wilh. Augnst Niepold, geb. 1. Jan. 1844. stud. philologiae in Berlin 1870.

Legitimirte Nachkommen Dr. Martin Luthers
auf 7 Tafeln.

Die Tafeln enthalten die sich abzweigenden Linien der Nachkommenschaft. Die Römischen Ziffern bezeichnen die Geschlechtsstufen nach den Zeitaltern. Die Deutschen Ziffern geben die Reihefolge der im Verzeichniß aufgeführten Nachkommen. Die in Klammern stehenden Ziffern weisen auf Vater nnd Mutter zurück. Vorgesetzte große Römische Buchäaben erleichtern die Uebersicht der zusammengehörigen Familienglieder eines vielverzweigten Geschlechts. Die erste Tafel ist die des Prof. Nobbe, welcher sich zuerst am umfänglichsten vor Gründung der Lutherstiftung von Dr. Martin Luther her vor dem Kön. Sächs. Staatsminiäerium zum Geschlecht vollständig legitimirt hat. Die folgenden Tafeln konnten sonach von einem jüngern Vorfahren, der in der Ersten Tafel bereits steht, ihre Geschlechtslegitimation anheben, ohne bis auf Luther zurückzugehen. In gleicher Weise können auch künftighin Luthersche Nachkommen, wenn sie zuerst mit dem Vorstand in Verkehr treten, unter Verweisung auf die erste Legitimalionstafel, oder auf ihnen näher stehende bereits legitimirte Vorfahren ihrer Linie, ihre Geschlechtslegitimation abkürzen.

I. Tafel. — Prof. Karl Fr. August Nobbe.

I, 5. Paul Luther, des Reformators jüngster Sohn, geb. 28. Januar 1533, zuletzt kurfürstlich Sächsischer Leibarzt, † 8. März 1593.

II, 9. (5a.) Johann Ernst Luther, geb. 24. Aug. 1560, † 30. Nov. 1637. Domherr zu Zeitz.

III, 14. (9a.) Johann Martin Luther I., Propst zu Meißen, Stiftsrath in Wurzen und Dechant zu Zeitz, auf Hoburg bei Wurzen geb. 11. Nov. 1619, † 13. Juli 1660.

IV, 19. (14a.) a) Joh. Martin Luther II., geb. 7. Juli 1663, † 9. Nov. 1756. Stiftssenior zu Zeitz.

V, 29. (19.) Katharina Sabina Keil geb. Luther, geb. 18. Juni 1693, † 3. Febr. 1758.

VI, 45. (29a.) 9a. Friedrich Sigism. Keil, geb. 9. Oct. 1717. Pastor zu Krötzschau bei Zeitz. † 5. Mai 1765.

VII, 62. (45b.) c.) Katharine Dor. Magdalene Nobbe geb. 2. Mai 1764, † 8. April 1802 in Pforta. S. Tafel 2, VIIb.)

VIII, 71. (63a.) a.) Karl Fr. Aug. Nobbe, Professor in Leipzig und Rector des Nic.-Gymn., Ritter d. Alb. u. d. Verd.-Ordens, geb. in Pforta 7. Mai 1791.

IX, 71a.. Henriette Auguste Antonie Nobbe, geb. 30. Nov. 1837. 71b.) Rosalie Auguste Caroline Nobbe, geb. 25. Febr. 1839. 71c.) Luise Auguste Caroline Nobbe, geb. 17. Oct. 1840. 71d.) Heinrich Fr. Aug. Nobbe, Dr. ph., Pastor in Bergen, geb. 22. Mai 1843. 71e.) Anna Fried. Aug. Nobbe, geb. 10. Mai 1845. 71f.) Margareta Franziska Auguste Nobbe, geb. 17. Aug. 1846. 72g.) Adele Emilie Aug. Nobbe, geb. 22. Febr. 1848.

Zweite Legitimationstafel
des jüngern Bruders des Prof. Nobbe.

VIII, 72b. Heinrich Friedrich August Nobbe, Oeconom in Cölleda, geb. 10. Juni 1795, † 13. October 1844.

IX, 95. Johann August Eduard Nobbe, geb. zu Cölleda 13. Aug. 1834. Waffenfabrikarbeiter in Schallenburg bei Sömmerda.

X, 95a. Johann Fr. Chstph. Eduard Nobbe, geb. zu Niedertopfstedt b. Greußen 27. März 1855.

X, 95b. Chph. Fr. August Nobbe, geb. in Sömmerda 6. Oct. 1859.

X, 95c. Fr. Wilh. Nobbe, geb. in Sömmerda 13. Nov. 1861.

X, 95d. Fr. Karl Nobbe, geb. in Sömmerda 2. Dec. 1864.

X, 95e. Louis Otto Nobbe zu Schallenburg bei Sömmerda 1868.

IX, 96. Friederike Therese Schönewerk geb. Nobbe, geb. zu Cölleda 14. Febr. 1836. Gattin des Bürgers und Hausbesitzers Schönewerk zu Greußen.

IX, 97. Karl Fr. Hermann Nobbe, geb. in Sömmerda den 28. October 1842. Schullehrer zu Doberstau bei Delitsch.

X, 97a. Marie Nobbe, geb. zu Doberstau 3. Octbr. 1867.

Dritte Legitimationstafel.

VI, 45. Friedrich Sigismund Keil, geb. 9. October 1717, † 5. Mai 1765. Pastor zu Krötzschau bei Zeitz.

VII, 60. (45a.) Johanne Katharine Christiane Möbius, Tochter des P. F. S. Keil, geb. in Krötzschau 3. April 1756, † in Leipzig 4. März 1820.

VIII, 70. (60b.) Aug. Ferd. Möbius, Prof. in Leipzig, geb. in Pforta 17. Nov. 1790, † 26. Sept. 1868.

IX, 91. (70a.) Aug. Theodor Möbius, Prof. in Kiel, geb. in Leipzig 22. Juni 1821.

X, 91a. Dorothea Möbius, geb. in Leipzig 10. Mai 1856.

X, 91b. Sophia Anna Möbius, geb. ebend. 21. Oct. 1857.

X, 91c. Maria Möbius, geb. ebend. 24. Nov. 1860.

IX, 92. (70b.) Emilie Auguste d'Ar est, Tochter des Prof. A. F. Möbius, geb. 19. Octbr. 1822.

X, 92a. Sophie Doris d'Arrest, geboren in Leipzig 5. März 1853.

X, 92b. Louis d'Arrest, geb. in Leipzig 5. März 1855.

IX, 93. D. Paul Heinrich August Möbius, geb. in Leipzig 31. Mai 1825. Seminardirector und Schulrath in Gotha.

X, 93a. Paul Julius August Möbius, geb. in Leipzig 24. Jan. 1853, theol. stud.

X, 93b. Martin August Johann Möbius, Gymnasiast in Gotha, geb. in Leipzig 7. Dec.. 1859.

Die vierte Geschlechtstafel.

V, 29. Katharina Sabina Luther, Tochter des Zeitzer Stiftseniors Johann Martin Luthers II., Gattin des Burkhartshainer Pastors, David Keils. Sie ward geb. 18. Juni 1693, † 17. Febr. 1758.

VI, 46. (29b.) Albrecht Polykarp Keil, geb. 31. Jan. 1719, † 8. April 1760. Subdiaconus zu Staucha bei Oschatz.

VII, 63. (46a.) D. Martin Christian Polykarp Keil, Superint. zu Freiburg a. d. U., geb. 7. März 1756, † 5. Sept. 1817.

VIII, 74. (63b.) Martin Friedrich Emil Keil, Bahnhofinspector in Altenburg, vorher in Dresden, geb. 17. Mai 1795, † in Dresden 1848.

VIII, 73. (63a.) Auguste Christiane Warnatz geb. Keil, geb. 3. Juni 1792, † in Dresden 29. April 1833.

IX, 73a. Luise Emilie Auguste Warnatz, geb. 28. März 1825.

IX, 73c. Bertha Mathilde Warnatz, geb. 30. Oct. 1828.

IX, 73d. Emilie Albrechtine Warnatz, geb. 24. April 1833.

IX, 98. (74a.) Emil Keil, geb. in Dresden 2. August 1827. Oberbahnwärter in Schönbörnchen bei Glauchau.

X. 98a. Martin Paul Emil Keil, geb. in Hohenstein 25. Sept. 1857.

X, 98b. Martin Emil Keil, geb. in Siegmar 2. März 1863.

X, 98c. Martin Robert Max Keil, geb. ebendaselbst 10. März 1865.

X, 98d. Martin Willibald Keil, geb. in Schönbörnchen 24. April 1867.

IX, 74b. Agnes Emilie Schmalz, geb. Keil, geb. 10. Juli 1829 in Hof.

IX, 74d. Bertha Luise Keil 12. Aug. 1835 in Dresden.

IX, 74e. Marie Luise Keil, geb. in Dresden 28. Febr. 1837.

IX, 74f. Marie Therese Keil, geb. in Altenburg 25. Juli 1845.

Die fünfte Legitimationstafel.

A) IV, 19. Johann Martin Luther II.

B) V, 30. (19f.) Johanne Christiane Kieritz, geb. Luther, geb. 15. Oct. 1695, † 20. Juli 1744.

C) VI, 47. (30c.) Christiane Magdalene Schede, geb. Kieritz, geb. 15. Oct. 1727, † 11. April in Frießnitz.

D) VII, 65. (47e.) Karl Christoph Sigismund Schede, Pastor in Frießnitz, geb. 29. Mai 1760, † 20. Nov. 1836.

E) VIII, 80. (65c.) Wilhelmine Louise Haberland, geb. Schede, geb. in Frießnitz 11. Decbr. 1796.

F) IX, 100. (80a.) Richard Haberland, geb. 28. Juni 1819, Adv. in Lucka.

F) IX, 101. (80e.) Auguste Peipelmann, geb. Haberland, 9 März 1826.

G) X, 101a.) Arthur Peipelmann, geb. 19. Jan. 1861.

E) VIII, 81. (65d.) Friederike Louise — geb. Schede, Wittw. des Oberpfarrer Trinkler zu Triptis, geb. in Frießnitz, 31. Juli 1798.

F) IX, 102. (81$^{a.}$) Fanny verw. Spranger, geb. Trinkler, geb. 2. Sept. 1848.

F) IX, 103. (81$^{b.}$) Ottilie Zeiß, geb. Trinkler, geb. 28. Dec. 1819.

F) IX, 104. (81$^{c.}$) Hedwig, geb. Trinkler, verw. Meyer, geb. 8. Aug. 1822.

G) X, (104$^{a.}$) Eugen Meyer, geb. 22. Oct. 1844, jetzt Gymnasiast.

E) VIII, 82. (65$^{e.}$) Gustav Schede, geb. in Frießnitz, 18. Sept. 1800, Pfarrer in Frießnitz, † 1862.

F) IX, 105. (82$^{a.}$) Hermann Schede, geb. in Frießnitz, 14. Juni 1828, Kfm. in Düsseldorf, † 1868.

G) X, 105$^{a.}$ Curt Schede, geb. 22. April 1852, Kaufm. in Düsseldorf, Soldat 1870 u. 1871.

G) X, 105$^{b.}$ Max Schede, geb. 22. Mai 1853, Realschüler in Düsseldorf.

F) IX, 107. (82$^{e.}$) Anna Berg, geb. Schede, geb. in Frießnitz, 2. Juli 1836, † 2. März 1862, in Weimar.

G) X, (107$^{a.}$) Maria Elisabeth Berg, geb. 27. Febr. 1857.

E) VIII, 83. (65$^{f.}$) Ernst Schede, Förster in Suderode am Harz, geb. 2. Juli 1830.

E) VIII, 84. (65$^{g.}$) Moritz Schede, Pfarrer in Forstwolfersdorf, geb. 21. Jan. 1804.

E) VIII, 85. (65$^{h.}$) Max Schede, Kfm. in Frankfurt a/M. geb. 16. Aug. 1806, † 1865.

D) VII, 66. (47$^{f.}$) Karl Ferd. Gotthelf Schede, Förster in Zwäzon, geb. 28. Aug. 1764, † 15. März 1834.

E) VIII, 86. (66$^{a.}$) Wilh. Julius Schede, Pastor in Niederröblingen b. Allstädt, geb. 10. Aug. 1811.

F) IX, 86$^{a.}$) Georg Christian Schede, Cand. d. Theol. geb. 30. Nov. 1846.

F) IX, (86$^{b.}$) Otto Schede, Gymnasiast in Eisleben, geb. 1. Juli 1854.

E) VIII, 87. (66$^{b.}$) Heinrich Albert Schede, Zimmer- und Bürgermeister in Zwäzon, geb. 1. Aug. 1813.

Die sechste Geschlechtstafel.

II, 9. Johann Ernst Luther, geb. 24. Aug. 1560, † 30. Nov. 1637, Stiftssenior zu Zeitz.

III, 16. (9$^{a.}$) Elisab. Dorothea Hoffmann, geb. Luther, geb. 25. Juni 1624 † 26. Mai 1690.

IV, 23. (16b.) Johann Ernst Hoffmann, Kaufm. in Kahla.

V, 36. (23c.) Johann Ludwig Hoffmann, geb. 27. Juli 1688, † 27. Dec. 1744, Bauverwalter in Pforta.

VI, 52. (36c.) Christian Ernst Hoffmann, Kammercommissionsrath in Pforta, geb. 26. Sept. 1711.

VII, 67. (52a.) Christian August Hoffmann, geb. 24. Aug. 1748, † in Vieha 12. Oct. 1778.

VIII, 88. (67a.) Christian Sigismund Hoffmann auf Nöbeditz, geb. in Wiehe 12. Nov. 1776, † in Nöbeditz 14. Dec. 1840.

IX, 108. (88b.) Luise Friederike Henriette Döring, geb. Hoffmann, geb. 28. Sept. 1801.

X, 108a.) Aug. Marie Luise D., geb. 6. Juli 1827, Lehrerin in Iserlohn.

X, 108b.) Aug. Fr. Ernestine D., geb. 5. Jan. 1829.

X, 108c.) Aug. Mar. Pauline D., geb. 14. Sept. 1830.

X, 108d.) Emma Aug. Wilh. D., geb. 18. Juni 1832.

X, 108f.) Clara Joh. Aug. Petersen, geb. Döring, zu Halle, geb. 18. Aug. 1836.

X, 108h.) Aug. Rosamunde Eugenie D., geb. 27. Juli 41, † Missionslehrerin in Schuprah am Ganges, im Aug. 1866.

X, 117. (108g.) Johann Aug. Döring, Dir. an der Gasanstalt zu Neusalz a. d. O., geb. 23. Juli 1828.

X, 118. (108i.) Heinrich Aug. Döring, geb. 17. Sept. 1843, Feldassistenzarzt 1870 u. 1871.

IX, 110. (88d.) Johanne Wilh. Amalie Vogel, geb. Hoffmann, geb. in Nöbeditz, 9. Dec. 1811, † in Bornstedt b. Eisleben, 28. Nov. 1861.

X, 110b. Otto Richard Vogel, Ingenieur im 71 K. Pr. Reg., geb. in Taucha 7. Aug. 1836.

X, 110c. Karl A. Frz. Th. Vogel, geb. in Taucha 1839, Gymnasiallehrer in Friedland, Sek. Lieutenant 1870.

X, 110d. Aug. Bernh. Rud. Martin Vogel, D. med. Kriegsassistenzarzt, geb. 25. April 1843.

X, 117. (110a.) Paul Rich. Vogel, geb. in Taucha b. Weißenfels 27. Febr. 1835, Pastor in Drognitz b. Ziegenrück, † 20. Juni 1867.

XI, 117a. — „ — Paul Martin Vogel, geb. 25. Mai 1865.

XI, 117b. — „ — Paul Hermann Vogel, geb. 30. März 1867.

IX, 111. (88e.) Renata Gisela Ernestine Lieskau, geb. Hoffmann, geb. in Nöbeditz 10. Dec. 1813.

X, 111[b.]) Paul Theodor Martin Lieskau, geb. 1. Jan. 1841.

IX, 112. (88[f.]) Christiana Sophie Flora Schweingel, geb. Hoffmann d. Z. in Schildau, geb. 3. Mai 1817.

X, 112[c.]) Hermann Otto Schweingel, geb. 24. Febr. 1846.

X, 112[e.]) Christian Sigismund Johannes Schweingel, Cand. d. Schulamts, geb 12. Oct. 1849.

X, 112[f.]) Theodor Ludwig Schweingel, geb. 2. Juni 1852.

X, 112[g.]) Johanne Theodore Flora Schweingel, geb. 2. Nov. 1853.

X, 112[i.]) Paul Martin Schweingel, geb. 17. März 1857.

X, 112[k.]) Georg Paul Schweingel, geb. 1. Jan. 1859.

Vier andere Kinder sind jung gestorben.

Siebente Legitimationstafel

von der Tochter des Reformators Margarethe Luther verm. von Kühnheim an.

Diese siebente Stammtafel ist bis 1817, das Werk des Prof. Severin Vater zu Königsberg, wo die dazu von ihm gesammelten Belege auf der Universitätsbibliothek liegen.

I, 6. Margaretha Dr. Martin Luthers, des Reformators Tochter, geb. zu Wittenberg 17. December 1534, † 1570, verm. d. 15. Aug. 1555 mit Georg von Kühnheim, Bartensteinschem Landrichter, Kastenherr auf Knauthen und Mühlhausen b. Eilau, geb. im Jahre 1532, † 18. Oct. 1611.

II, 12. (6.) Margaretha, geb. von Kühnheim, geb. 1559, † 2. Febr. 1592, verm. mit Hans von Saucken auf Podangen und Maulfritzen.

III, 17. (12.) Johann Georg von Saucken, geb. 24. Jan. 1592, † 14. Sept. 1638, Herzogl. Canzler in Preußen.

IV, 35. (16[b.]) Christian Fr. v. Saucken, Erbherr auf Podangen und Maulfritzen.

V, 38. (25[a.]) Katharine Luise von Saucken, gestorben 1669, dritte Gemahlin von Wilh. v. Tettau auf Sandlak in Ostpreußen.

VI, 55. (38[a.]) Katharine Luise von Tettau, verm. in 2. Ehe mit dem Kais. Russ. Oberst., Otto Fr. v. Syburg.

VII, 68. (55[a.]) Fr. Wilhelm v. Syburg, geb. 1709, † 30. Aug. 1770, Generalmajor.

VIII, 90. (68^b.) Johanne Wilhelmine Albertine v. Syburg, geb. 20. April 1740, † 12. Mai 1790 verm. mit Generalmajor v. Wegnern.

IX, 116. (90^c.) Sophie Luise Wilhelmine, geb. v. Wegnern, geb. 26. April 1781, † 9. Juli 1858, verm. 1799, mit Generalmajor von Kemphen.

X, 125. (116^c.) Julie Fr. Henr. Emilie v. Kemphen, verm. mit dem preuß. Artilleriehauptmann Niepold 1831, geb. 14. IX. 1809, † 2 April 1867.

XI, 132. (125^d.) Fr. Wilh. August Niepold, geb. 1. Jan. 1844, stud. philol. in Berlin 1870.

Erste traditionelle Beilage.

Ueber Johannes Luther des Reformators ältesten Sohn und dessen Nachkommen.

Johannes, oft Hans auch Hansulus als Knabe von seinem Vater Dr. Martin Luther genannt, verlor im 20. Lebensjahr den väterlichen Hort am 18. Februar 1846. Die folgenden Jahre waren bekanntlich sehr unruhig, besonders für Wittenberg, und für seine verwittwete Mutter sehr sorgenvoll. Jedoch gelang es ihm, noch in Königsberg, wo das Andenken an die Verdienste seines Vaters um die dortige Universität fortlebte, von 1549 bis 1551 seine Studien abzuwarten. Nach dem Tode seiner Mutter 1552 scheint er bald eine geachtete Stellung im öffentlichen Leben erlangt zu haben. Wenigstens wird er um diese Zeit in einem Briefe Melanchthons, seines väterlichen Freundes, bereits den 13. October 1553. (Vgl. Richter's Luthersche Genealogie (S. 330) Vir honestissimus et carissimus titulirt. Wahrscheinlich ist er bald nach seinem akademischen Cursus am Thüringer Hofe als Rath angestellt worden, und wollte daher 1566, weil er wegen der Grumbachischen Händel sich schon wieder zurückzuziehen wünschte, seinen Abschied nehmen, erhielt aber nur einen Urlaub auf unbestimmte Zeit in einer noch bei Richter (Geneal. Luth. S. 524.) vorhandenen briefl. Urkunde vom 3. Mai 1565. Schon 1553 aber hatte er die Tochter des Wittenberger Pastors Cruciger, Elisabeth Cruciger, geheirathet. Es bekleideten aber zwei Cruciger nach einander, Vater († 19. Nov. 1548.) und Sohn († 16. Nov. 1584.) dieses Amt zu Wittenberg. Da Johannes Luther die Elisabeth als nachgelassene Tochter des einen zu seiner Hausfrau 1553 nahm, so war folgerecht der erstere ihr Vater. Da er nun genöthiget war, sich eine andere Lebensstellung zu suchen, und, wie man aus seinem Königsberger akademischen Leichenprogramm abnehmen kann, eine solche bei dem Kurfürsten Joachim II. von Brandenburg, zu dem auch von Gotha sein Bruder Paul als Leibarzt gegangen war, wohl gefunden hatte, so scheint er seine Dimission inzwischen von seinem fürstlichen Gönner in Thüringen erhalten, oder durch dessen unglückliches Loos sein Verhältniß zu ihm selbstverständlich als gelöset angesehen zu haben. Wenn er nun aber nach Königsberg, wie das dortige

Leichenprogramm besagt, in Geschäften, ungewiß in welchen, 1775 ging, um dieselben durch seine dortigen Verbindungen muthmaßlich leichter zu erledigen; so hatte er sein einziges Kind, welches er mit seiner Gattin gezeugt hatte, Katharina Luther wegen der damaligen Schwierigkeiten zu reisen, zumal für ein Mädchen, nicht mit sich genommen, sondern, da seine Frau schon todt war und daher im Leichenprogramm unerwähnt bleibt, bei Verwandten, nicht unwahrscheinlich bei seinem Schwager in Wittenberg zurückgelassen.

Von andern Kindern Johannes Luther's enthalten die auf der Stadtbibliothek in Leipzig lagernden Acta Lutherorum eben sowenig etwas, als die andern genealogischen Quellen der Familie Luther. Auch sind an den Orten, wo sich Johannes Luther längere Zeit aufgehalten haben sollte, von mir durch Freunde und Bekannte Nachforschungen über die Dauer seines Aufenthaltes und über Erlebnisse in seiner Familie gehalten oder veranlaßt worden: in Gotha durch meinen Universitätsfreund Hofrath Becker, in Weimar durch meinen frühern, damals noch jungen Lehrer der Landschule Pforte, Generalsup. Dr. Röhr, in Königsberg durch meinen Studiengenossen, Professor Dr. Hahn, der nachher hier mein College war und als Breslauer Generalsup. starb, sowie durch den Geh. R. Voigt, Prof. und Archivar der Albertina, in Brandenburg durch meinen Jugendfreund, Prorector Hefter, und in Stettin durch den Dr. und Schulrath Giesebrecht. Nirgends aber fand sich eine Spur von andern Kindern, als von seiner Tochter, Katharina Luther, Gattin des Pastor M. Nicolaus Böhme an der Bergkirche zu Eilenburg. Die dortigen Chronikenschreiber aber Simon und Geißler geben darüber ebensowenig Auskunft, als Dav. Richter in der Lutherschen Genealogie. Der Erfurter Chronist von 1727 folgt einseitig beeinflußten Quellennachrichten in einer Legende über eine jesuitische Bekehrung verarmter Erfurter Lutheriden. Die Zeit der protestantischen Vorbereitung zur solennen Feier des zweihundertjährigen Festes der denkwürdigen Uebergabe der Augsburgischen Confession vor Kaiser und Reich wirft, da die Erhebung zu gleicher Festfeier 1630, durch den dreisigjährigen Religionskrieg niedergehalten worden war, ein misgünstiges Licht auf die tendenziösen Bestrebungen der Jesuitischen Partei Erfurts. Die Erfindung der Sage von der 50 Jahre nach Johann Luther's Tode in Erfurt erfolgten Einwanderung eines als Knaben angeblich verloren gegangenen Sohnes, Namens Nicolaus Luther in der Person eines 72jährigen Mälzers zu Erfurt, der noch 2 Weiber genommen und mehrere Kinder erzeugt und in der Pest, einen angeblichen Stammhalter ausgenommen, alle wieder verloren habe, bedarf gewiß keiner Wiederholung der in dem Stammbaum bereits niedergelegten Wider-

legung mehr. Auch hätte Dr. Reinthaler zu Erfurt nicht nöthig gehabt diesen Mythus 1822 zu erneuen und die Nachkommen einer angeblich von Erfurt einst nach Böhmen übergesiedelten Familie Luther nach Erfurt zu holen, um seinem lobenswerthen Besserungsinstitute verlorener Kinder in dem Martinsstift eine Illustration mit falschem Lichte zu geben und Gefahr zu laufen sich selbst einer absichtlichen Mystification oder einer unkritischen Leichtgläubigkeit verdächtig zu machen. Denn die Legende von einem verlorenen Sohne des Rathes Hans Luther ist weder historisch, noch hermeneutisch durch die Worte in seinem Königsberger Leichenprogramm deus soletur viri cl. liberos begründet, durchsichtig tendenziös in Erfurt, wo 50 Jahr nach dem Tode des in Königsberg gestorbenen Vaters ein 72jähriger Mälzer als Sohn sich wiederfindet, und plump erfunden, da der zweiundsiebziger dort noch 2 Weiber heirathet, mit jeder 3 Kinder erzeugt, 5 derselben durch den Tod in der Pest wieder verliert, von dem 2 vaterlose Enkel in hilfloser Lage von den Jesuiten unentgeldlichen Schulunterricht erhalten, mit der Mutter katholisch werden vor dem Secularjubileum der Erfurter Reformation, dann nach Böhmen auswandern und deren angebliche Nachkommen dort von Reinthaler aufgespürt und wieder bekehrt das Reinthaler'sche Martinstift auf Unkosten der Lutherschen Hausehre mit einem untergeschobenen Luther ausstaffiren. Geh. R. Voigt in Königsberg vermuthete die Absicht einer Mystification und sprach sich darüber bei einer Correspondenz über das dortige Leichenprogramm in einem Briefe an mich aus. Unter solchen Umständen kann man von jeder Widerlegung absehen, da diese Legende keinen Anspruch auf Glaubwürdigkeit hat. Mochten Reinthalers Bestrebungen das verlorengehende junge Geschlecht zu bessern sehr ehrenwerth sein, so war doch sein Versuch den Mannstamm des Reformators ausfindig zu machen, eitel und vergeblich, wie Hofrath Becker zu Gotha in der Nationalzeitung der Deutschen wiederholt gezeigt hat.

Zweite traditionelle Beilage.

Ueber Johann Fried. Luther, Dr. Martin Luthers Enkel und dessen Nürnberger Nachkommenschaft.

G. P. Fr. Jul. Füssel zu Elstertrebnitz bei Pegau brachte mir nach meiner öffentlich ergangenen Bitte um Beiträge zum Stammbaum der Familie Dr. Martin Luthers vor Abgabe

meiner Handschrift zum Druck gegen Ende des Jahres 1845 noch eine Stammtafel von Joh. Friedr. Luther und seinen Nachkommen, welche er selbst geschrieben hatte. Mündlich fügte er hinzu, daß der Zeitzer Stiftsenior Johann Martin Luther II., der Urenkel des Leibarztes Dr. Paul Luthers, welcher des Reformators jüngster Sohn war, auf einer Reise von Zeitz nach Leipzig in Pegau, wohin der Kürschnerm. Johann Luther am 31. Mai 1667 sich von Nürnberg übergesiedelt haben soll, bei diesem eingesprochen, und ihn Vetter titulirt hätte. Zur Untersuchung der Richtigkeit der Ueberlieferung war keine Zeit mehr. Ich reihte daher in gutem Glauben zwar die angeblichen Nachkommen des Reformators nach chronologischer Ordnung an ihren Stellen ein, erbat mir aber von H. P. Füssel die Nachlieferung der Belege, und bemerkte den Mangel an Legitimation im Vorwort zum Stammbaum.

David Richter in seiner 1733 erschienenen Lutherschen Genealogie S. 501. vermuthet, daß Johann Friedr. Luther in Gotha geboren und in der Taufe nach dem Herzog genannt sei. Er führt aber die nekrologische Bemerkung seines Bruders Joh. Ernst Luthers aus seiner Bibel an, nach welcher er in Arnsfeld bei Annaberg gelebt habe und den 10. Januar 1599 gestorben und dort in der Kirche begraben sei. Fr. S. Keil hist. Nachr. vom Geschlecht Dr. Martin Luthers und in Luthers Merkw. Lebensumständen sagt nur, daß er in Arnsfeld gelebt habe und gestorben sei. Sagittarius aber bemerkt in der Leichenrede, daß Dr. Paul Luther ebenso, wie der Vater Dr. Martin Luther von mehreren Söhnen nur einen Stammhalter hinterlassen habe. Nach der Lage der Sachen hatte Hr. P. Steger auf meine Bitte mit 2 seiner HH. Collegen zu Nürnberg, wo die Kirchenbücher seit der Reformation vollständig erhalten sind, die Güte eine mehrtägige Untersuchung derselben vorzunehmen. Man fand aber keine Spur des Zusammenhangs mit Joh. Fried. Luther in den dortigen Kirchenbüchern. Und ebenso berichtete mir der dasige Hr. P. Dietzel. Ein Luther aber sei in neuerer Zeit von Nürnberg weggezogen und habe sich als Restaurateur zu Silenzig hinter Frankfurt a/O. niedergelassen. Dort angestellte Nachfragen blieben ohne Erfolg. Ich gab demnach weitere Forschungen auf. Um jedoch den angeblichen Nachkommen Joh. Fried. Luthers den von mir eingeschlagenen genealogischen Weg zu Wiederaufnahme von Untersuchungen in Hoffnung auf bessern Erfolg zu zeigen, verweise ich wegen der 122 von P. Füssel zusammengestellten Nachkommen, die im Hausbuch wegbleiben, auf die im 3. Stiftungsbericht 1867 gegebene Uebersicht S. 26 zum Stammbaum und setze die Nummern, unter welchen jene im

Stammbaum damals (1845) in Hoffnung auf eine nachträglich zu erwartende Geschlechtslegitimation aufgeführt worden sind, hierher:

Nr. 8. 15. 23. 35. 36. 51. 52. 64. 65. 66. 67. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 189. 190. 191. 192.. 193. 194. 195. 196—203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271.

Dritte Beilage.

Traditionelle Nachrichten über Magdelene Ruppe geb. Teubner.

(Die genealogische Tabelle des Diaconus Steineck zu Lößnitz betr.).

Hr. Diaconus Steineck hat die genealogische Tabelle seines auf Dr. Martin Luther zurückgehenden Geschlechts, wie verlautet, erst 1800 ff. Jahren Richters Lutherschen Genealogie und den Ueberlieferungen seiner Verwandten folgend angelegt. Da er nun seine Abkunft von des Reformators Urenkelin Magdalene Luther geb. den 7. Aug. 1618. † 1688 vermählt (den 12. Juli 1640) mit David Teubner Pastor zu Zeitz durch deren angebliche Tochter Magdalene Teubner vermählt mit Andreas Ruppe Pastor zu Geußnitz und seit 1700 zu Zipsendorf bei Zeitz herleitet; so steht dieser Geschlechtsableitung der erhebliche Umstand entgegen, daß, in den Zeitzer Kirchenbüchern nach jüngster Erhebung des Herrn Superintendenten Hartung, mit Namen Magdalene Teubner eine Tochter von Pastor David Teubner und von seiner Ehefrau Magdalene geb. Luther nicht aufgezeichnet ist. Unter den 10 Teubner'schen Kindern, von denen die 4 ältesten zu St. Mich., in welche Parochie er als Conrector gehörte, und dann von ihm als Pastor zu St. Stephan die übrigen sechs jüngsten getauft wurden, finden sich vier Töchter, 1) Elisabeth geb. den 22. Mai 1668, vermählt 1694 mit Pastor Lange in Langenaue bei Zeitz, 2) Dorothea T. geb. den 14. Juni 1647, welche wie 3) Charitas T. geb. d. 23. Nov. 1653,

unverheirathet geblieben ist, 4) die älteste Maria geb. den 25. Aug. 1640, deren Mutter am 12. Juli angeblich der Zeitumstände wegen in des Conrectors Amtswohnung vom Superint. Lauterbach getraut worden war. Sonst steht nichts weder in Zeitz, noch zu Geußnitz, noch auch in Zipsendorf, wo er von 1700—1716 Pastor war, namentlich nichts von ihrer Trauung mit P. Ruppe, in den Kirchenbüchern geschrieben.

Sehr nahe liegt allerdings der Gedanke an einen Druckfehler bei Richter oder an einen Irrthum irgend welcher Art, durch welchen der Name Magdalene an die Stelle der Maria getreten sei. Allein eine bloße Vermuthung kann nicht Geltung als Beweismittel zur Geschlechtslegitimation haben. Zu bedauern ist, daß mein mütterlicher Großvater Pastor Fried. Sigm. Keil, welcher seinem Großvater dem alten Stiftssenior Joh. Martin Luther II. (der im 94. Altersjahr 1756 starb) bei Revision der Richterschen Genealogie beistand, den falschen Namen nicht fand, und in seinen verschiedenen Lutherschriften die Dav. Teubnerschen Enkel nicht berührt hat.

Betrachtet man die Stelle in Richters Genealogie genauer, so kann man sehr bald erkennen, daß, da Richter bei Aufzählung der 10 Teubnerschen Kinder nur 8 derselben mit Vornamen nennt, von zweien aber die Namen vergessen zu haben gesteht, auch der Name Magdalene durch einen Gedächtnißfehler gekommen ist. Auch ich habe 1846 nach Richter den Namen Magdalene in den Stammbaum der Familie des Dr. Martin Luther aufgenommen. Durch das Steineck'sche Stammregister schien die Angabe eine traditionelle Bestätigung zu erhalten. Bei der Untersuchung zur Geschlechtslegitimation offenbarte sich aber der Fehler Richters.

Zu bedauern ist aber, daß zur Legitimation der Teubner'schen Tochter sich in den Zeitzer Kirchenbüchern keine Spur von ihrer Trauung mit Ruppe findet. Ist sie aber mit ihm in Geußnitz getrauet worden, so ist dieß auch aus Geußnitzer Kirchenbüchern nicht zu erweisen, da sie in einem Brande vernichtet worden sind, und in dem von Ruppe's Nachfolger P. Lehn 1700 neu angelegten Kirchenbuche zu Geußnitz diese Notizen nicht nachgetragen worden sind.

Noch ungewisser aber wird die genealogische Nachweisung, weil, wie der P. Poyda zu Geußnitz mir 1846 mittheilte, in dem dasigen Trauregister ohne Angabe des mütterlichen Namens zwei Töchter des P. Ruppe aus dritter Ehe und zwar Anna die nachgelassene mittelste Tochter der dritten Ehe desselben 1716 mit G. Naumann und Eva Maria 1720 mit Kaufmann Fülle aus Zeitz getrauet worden sind. Ob alle drei Frauen

Kinder hatten, weiß man ebenso wenig, als wie jene hießen, und in welcher Ordnung sie in der Ehe folgten. In Zipsendorf, wohin P. Ruppe nach dem Brand versetzt wurde, und wo er 1706 starb, schweigt die Geschichte ganz.

4. Geschlecht.

Pastor Andreas Ruppe zu Zipsendorf, vorher in Geußnitz, bereits 1716 todt, Gattin und Magdalene geb. Teubner aus Zeitz.

5. Geschlecht.

a) Magdalene Dorothea Ruppe, † 1738. Gattin von Joh. Chstph. Persch, Zinngießer in Zeitz, † 1736. — b) Susanna Ruppe, † 1738. N. N. Gatte, Verwalter in Heckenwalde, † 1728. — c) Elisabeth Ruppe mit Joh. Meltzer, Bettmeister des Herzogs von Sachsen — Zeitz Moritz Wilhelm in Weida.

6. Geschlecht, von 5a.

a) Maria Rosina Persch, † 1765, ledig. — b) Andreas Persch, Zinngießer in Zeitz, † 1732. — c) Johann Christoph Persch, Kurf. Kammerprocurator iu Schleusingen, † 1767. Gattin Johanne Magdalene Hilmann, Verwalters in Waldenburg Tochter, † 1768. — d) Samuel Persch, Rothgießer in Gera, † 1758. Gattin Dorothea Sophie Orloff. — e) Johann Heinrich Persch, d. R. Stud., † in Leipzig. F. Joh. Chr. Persch, ordinirter Katechet in Zeitz, † 1747. — f) Magdalene Dorothea Persch, geb. den 6. Jan. 1709. — g) Martin Ernst Persch, Zinngießer in Zeitz. Gattim Maria Rosina Rittler aus Zeitz.

7. Geschlecht, von 6c.

a) Joh. Philipp Persch, Adv. in Suhl. Gattin N. Pergs, dasigen Gewehrhändlers Tochter. — b) Chr. Carl Persch, Rector und Prediger in Suhl, † den 17. Septbr. 1801. Gattin N. Schmidt, eines dasigen Gewehrhändlers Tochter. — c) Joh. Samuel Persch, Rothgießer, † 1746. — d) Chr. Ernst Persch, verh. mit Warkler, Rothgießer in Gera. — e) Joh. Ernst Persch, Rothgießer in Gera. Kinder von 6g. — f) Samuel Gottfried Steineck, geb. und † 1742. — g) Chr. Gottfried Steineck, geb. den 5. Mai 1743, von 1782 Pastor in Friebes, von 1791 Archidiaconus in Waldenburg, † 1819. Gattin Emilie Wilhelmine geb. Höfer, geb. den 29. Juni 1723, † den 31. Dec. 1816. — h) Joh. Samuel Steineck, geb. und † 1746. — i) Maria Henriette Steineck, geb. den 15. Dec. 1749, † den 1. Febr. 1770. Kinder von 6h. — k) Chr. Ernst Persch. — l) Jacob Wilh. Persch. — m) Maria Elisabeth Persch. — n) Maria Rosine Persch. — o) Friederike Sophie Persch.

8. Geschlecht, von 7b.

a) Chr. Friederike Auguste Persch. Gatte Carl Hoffmann, Uhrmacher. — b) Rosine Chr. Persch. — c) Chr. Heinrich Gottgetreu Persch. Kinder von 7 d. — d) Joh. Sophie Warkler, geb. 1764. — e) Heinrich Friedrich Chr. Steineck, fürstl. Schönburg.

Hof- und Kammersecretär. Gattin Friederike Geithner. — f) Karl Theodor Steineck, geb. den 21. Septbr. 1777, unverheirathet, von 1807 Conrector in Lößnitz, von 1821 Diaconus daselbst. — g) Ludwig Aug. Steineck, geb. den 5. Mai 1783, Kaufmann in Frankenhausen, blieb ledig. — h) Henriette Emilie Steineck, geb. den 26. August 1792.

9. Geschlecht, (von C. H. F. Chr. Steineck.)

a) Paul Franz Steineck, der Oekonomie Beflieẞner geb. den 4. Nov. 1810. — b) Bertha Steineck, geb. den 13. Oct. 1813, verm. mit Karl Werner, praktischer Arzt. — c) Aline Werner, geb. den 9. August 1845.

Vierte traditionelle Beilage.

Ueber die Nachkommen der Frau Anna von Kühnheim Dr. Luthers Enkelin aus der Ehe mit dem edlen gestrengen und ehrenvesten Burkhard Wolters.

Die Mörikesche Stammtafel.

Aus der Schrift des M. Joh. Chr. Ludw. Mörike zu Burgstedt im Königreich Württemberg. „Meine Abstammung von Dr. Luther und sein Tischbecher" bei Sattler in Stuttgart 1817. Prof. Nobbe empfing diese Schrift 1848 durch die Güte des Herrn Decan Eyth zu Neuenstadt an der Linde.

I. Geschlecht. Margaretha Luther, verm. mit Georg von Kunheim (Kühnheim) Landrath u. s. w.

II. Geschlecht. Anna von Kunheim verm. mit Burghard Wolters, fürst. Bischöfl. Bremischen Geh. Rath und Oberamtmann auf Langwedel und des Amtes Tedinghausen, vermählt mit Anna Volemann.

III. Geschlecht. Johann Wolters, Gräfl. Oldenburg. Delmenhorst. Rath und 18. Jahre Amtmann zu Stropfstellen.

IV. Kathar. Elisab. Wolters, geb. zu Harpfstedt im März 1822. † den 13. Oct. 1697. Gatte Joh. Georg Stoffel, in Neuenstadt an der Linde. Burkhard Wolters, fürst. Lauenburg. Verwalter zu Musta. Gattin N. N.

V. Geschlecht. Anna Maria Wolters, verm. im Jahre 1671 mit Hans Losch Waldeisen Stadtschreiber zu Märkmühl. Joachim Wolters, geistl. Verwalter und Hauptzoller zu Neuenstadt an der Linde. Gattin Chr. Dunst.

VI. Chr. Wolters, vermählt mit Max Albr. Ludwig Mörike, Hof- und Stadtapotheker zu Neustadt an der Linde.

VII. Geschlecht. Karl Mörike, Bürgermeister und Apotheker zu Neuenstadt an der Linde. Gattin Lisette von Schwachheim.

M. Chr. Ludwig Mörike, verm. mit Magdalene Schwaderer, Pfarrer zu Burgstedt geb. den 25. Dec. 1753.

VIII. Geschlecht. Caroline Mörike, Gatte Friedrich von Frost, K. Würtl. Hauptmann und Rittm. Chr. Mörike, Apotheker in Wimpfen. Gattin Luise geb. Speidel. Johanna Mörike, Gatte M. Jäger, Pfarrer in Oberbrüden. M. Gottlieb Mörike, Diac. in Marbach. Gattin Wilhelmine geb. Späth. Sophie Mörike, Gatte Dr. Lechler, Oberamtsarzt in Leonberg.

So ist der Wortlaut der Stammtafel von M. Johann Chr. L. Mörike hier wiedergegeben, welcher im Titel der Tafel bemerkt, daß seine Abstammung vom sel. Dr. Martin Luther auf sichere Documente gegründet sei. Der erweisliche Besitz des Bechers ist, wie man ihm glauben kann, gewiß ganz harmlos und vollberechtigt. Wie lange seine Familie im Besitz sei, sagt er nicht. Wenn er denselben aber für einen Originalbecher gehalten hat, so darf man annehmen, daß er ihn für den eigenen Mundbecher Luthers und nicht für eine Copie desselben angesehen hat. Dies kann man auf sich beruhen lassen. Es ist aber eine bekannte Sache, daß Dr. Luther viele dergleichen Becher geschenkt bekommen und zum Theil wieder verschenkt hat, und daß auch seine Familie nach seinem Tode nicht alle noch vorhandenen behalten konnte. Von dem Besitz eines solchen läßt sich aber in keinem Falle an sich ein genealogischer Beweis mit Sicherheit ableiten. Was er sonst für seine Abstammung von Luther für sichere Beweise gehabt hat, sagt er nicht und wir wissen es nicht, haben aber auch keine Urkunde darüber.

Des Zweifels aber können wir uns zur Zeit nicht entschlagen, welcher aus den widersprechenden genealogischen Nachrichten Vaters und Mörikes entgegentritt.

Wenn wir bei dem Stillschweigen des letztern es bewenden lassen müssen, so dürfen wir doch nicht unterlassen, wenigstens Prof. Vater über sein genealogisches Quellenstudium zu hören. Er schreibt in jenem Aufsatz mit dem Titel: „Reliquien Luther's in Preußen“ (in den Beiträgen zur Kunde Preußens 1. B.) S. 342.: Das merkwürdigste Andenken an des herrlichen Luthers Haus ist uns in einem nach Preußen verpflanzten Zweige desselben erhalten. Daß Luthers Tochter Margaretha an von Kuhnheim (so! nicht Kühnheim) Erbherr von Knauten, Mühlhausen (bei Pr. Eylau) vermählt gewesen und auf dem letztern Gute begraben sei, ist eine bekannte Sache. Jedoch wo es noch Nachkommen derselben in Preußen gebe, darüber konnte mir niemand Auskunft geben: ich mußte sie selbst suchen, und hielt es bei der Jubelfeier (1817) für Pflicht, sie zu suchen und mich durch keine

Schwierigkeiten abhalten zu lassen, die ein weitläufiger Briefwechsel und mündliche Nachrichten eingezogen von allen Personen, von welchen man etwas erfahren zu können meinte, sammt allen deren sich so ergebenden Daten, welche anfangs nicht nur nicht zusammenhängen, sondern auch den Zusammenhang und die Hoffnung auf irgend eine Sicherheit störten, entgegengestellt haben. Ich habe die Sache, da ich sie einmal angriff, so ernst genommen, als jede andere mühsame Untersuchung. Jede Sicherheit ist nun vorhanden. Die Belege meiner folgenden Angaben zum Theil aus gerichtlichen Verhandlungen über die von den nachbenannten Nachkommen Luthers besessenen Gütern, oder aus den Vasallentabellen oder aus Kirchenbüchern entlehnt, lege ich auf der hiesigen (Königsberger) königlichen Bibliothek nieder."

Ich habe über diese Niederlegung sowohl bei den Bibliotheken zu Königsberg, als bei dem Sohne, dem Herrn Superintendenten Vater zu Berlin angefragt, und Bestätigung erhalten.

Er beschränkt nun den Bereich seiner genealogischen Nachrichten ausdrücklich auf Preußen. Da er aber doch die drei die Mutter Margarethe von Kühnheim geb. Luther überlebenden Kinder namhaft macht, Anna, Katharina und Volmar von Kühnheim, so kann er doch nicht Umgang nehmen wenigstens soviel, als der Pfarrer Vogeler zu Mühlhausen in der erwähnten Leichenrede nach dem Tode ihres Vaters 1611 bietet, über dieselbe unter den Familiennachrichten mitzutheilen. Er sagt aber S. 345. „Die sie (die Mutter) überlebende Anna war — wie die Worte dort (in Vogelers Leichenrede) lauten — dem Edlen Gestrengen und Ehrenvesten Christoph Wolters vermählet. Daß sie keine Kinder hinterlassen, ist daraus zu ersehen, daß gleich darauf ihrer damals auch nicht mehr lebenden Schwester Sohn, Hans Georg von Saucken als „noch obrig" ist; und daß die Anna selbst gestorben war, daraus; daß, da diese Leichenpredigt von allen noch lebenden Kindern des Verstorbenen, ja selbst seinen Bruderssöhnen, namentlich zugeschrieben ist, ihr Name fehlt." So weit Vater, den ich selbst redend eingeführt habe, weil es auf sein Zeugniß ankommt und seine Schrift selten und schwer zugänglich ist. Durch die Mörikische Namensvariante „Burkhard Wolters" und durch die Vatersche „Christoph Wolffert" scheint man an der Sicherheit der Mörikischen Documente zweifeln zu müsseu, weil der Pfarrer zu Mühlhausen, wo das Paar ohne Zweifel getraut war, die Namen schwarz auf weiß hatte. Uebrigens ist es mir nicht gelungen, aus Bremen, wo Wolters Geh. Rath war, über sein dortiges Geschlechtsverhältniß etwas zu erkunden

---

Fünfte traditionelle Beilage.

Bruchstück einer genealogischen Tabelle des Ostpreußischen Geschlechts von Kühnheim.

Dieses Bruchstück verdanke ich der Frau Friederike von Gutzkow, geb. von Buchholtz, welche mir dasselbe 1861 von ihrem Gute Berghoff bei Niederberg übersendete mit der Frage nach dem Zusammenhang mit Margaretha von Kühnheim, der Tochter Dr. Martin Luthers.

Bruchstück: Geschlechtsgrad von dem Reformator an:

VI. Frau Regine von Buchholtz geb. von Kühnheim. † 1753. Gemahl Chr. Heinrich von Buchholtz, † 1748. Deren einziger Sohn:

VII. Karl Gotthard von Buchholtz, vermählt mit Adelheid von Backer. Deren Sohn:

VIII. Friedr. Chr. von Buchholtz, verm. mit Charlotte von Wedelstädt, deren ältester Sohn:

IX. Friedr. Chr. von Buchholtz, verm. mit Baronesse Friedr. von Hegking aus Curland. Deren Sohn:

X. Friedr. von Buchholtz, verm. mit Wilh. Eduard von Gutzkow, im Posenschen. Deren Kinder:

XI. Eduard Cölestin Woldemar Rudolf Fritz Richard von Gutzkow.

Der Zusammenhang des genealogischen Bruchstücks mit dem Geschlecht der Margaretha von Kühnheim, ges. Luther, worüber die Frage von der Fr. von Berghoff angeregt worden ist, läßt sich aus den bisher bekannten Quellen nicht ergänzen. Dav. Richter welcher, wie Herr Sigismund Keil, sich auf den Brief des Königsberger Pastor Lilienthal von 1743 an Pastor Dav. Keil in Burghardtshain bezieht, sagt in der Lutherschen Genealogie S. 759, daß aus der Ehe Marg. von Kühnheim, geb. Luther mit Georg von Kühnheim aus Mühlhausen in O. Pr. Herzogl. Preuß. Landrath, Bartensteinschen Landrichter, Kastenherrn 9 Kinder entsproßen sind, 1) Margaretha von K. die bald gestorben, 2) Margaretha von K., 3) Daniel von K., 4) Erhardt von K., 5) Anna von K., 6) Georg von K., 7) Volmar von K., 8) Anna von K. und 9) Katharina von Kühnheim. Nur die zuletzt genannten drei Kinder waren bei dem Tode ihrer Mutter, Marg. von Kühnheim, geb. Luther, 1570 noch am Leben, wie Prof. Vater in den Beiträgen zur Kunde Preußens B. 1. S. 345 berichtet unter Beziehung auf die Leichenpredigt des Pfarrers Vogeler zu Mühlhausen, am

Grabe ihres Gemahls 1611 gehalten S. 3. „Was nun den Volmar von Kühnheim anbetrifft," fährt Vater fort, so war derselbe, wie seine Halbbrüder, Georg Wilh., geb. 1575, und Erhard, Söhne Georgs von Kuhnheim aus zweiter Ehe mit Dorothea, geb. von Elßnitz: Erbsassen auf Knauten und Podangen und Mühlhausen und Maulfritzen genannt. In der Keil-schen Geschlechtstafel ist bloß Volmar ohne Nachkommen angeführt. Daß er aber wenigstens 1611 schon 47 Jahr alt nicht vermählt gewesen, ist offenbar aus der erwähnten Leichenpredigt zu schließen, da seines Bruders Erhard Gemahlin, so wie auch Gemahle aller Schwestern aufgeführt sind, bei ihm aber und dem Bruder Georg Wilh. seine Gemahlin. Für die Descendenz der Frau Regine von Buchholtz, geb. von Kühnheim von Volmar von Kühuheim bleibt daher noch die Frage offen, ob dieser noch nach 1611 geheirathet und männliche Nachkommen bis auf Fr. Reg. von Buchholtz, geb. v. Kühnheim gehabt hat.

Alphabetisches Verzeichniß der Namen der leiblichen Nachkommen Dr. Martin Luthers.

Avenarius Dor. Maria, geb. Gerhard 51; d'Arrest, Emilie A., geb. Möbius 92; d'Arrest, Sophia Dor. 92a.; Louis 92b. — Berg, Anna, geb. Schede 107; Berg, M. Elisabeth 107a.; Marschall v. Biberstein, Anna, geb. Luther 11; Bieling, Friederike, geb. Nobbe 61d.; Böhme, Kathar., geb. Luther 7; v. Buchholtz, 84; v. Buttlar 55. — Carrach, A. Martha, geb. Schubart 40; Carrach, J. Ph. 40a.; Clare, Anna K., geb. Luther 13; Crüger, Dor. W. C. E., geb. v. Kemphen 124; Crüger, K. Albert 127; Hermann, 128; A. Karoline: 129; Georg, 130. — Döring, Luise F. H., geb. Hoffmann 108: Döring, A. Maria E., 108a.; Auguste F. F., 108b.; A. M. Pauline 108c.; Emma W. 108d.; A. Henriette M. 108c.; Clara J. A., verehel. Petersen 108f.; Döring, A. Rosamunde, 108g.; Döring, J. H., 117; Döring, H. A., 118. — Einich, Eva D., geb. Opitz 41; Eschenbach, Rosina D., geb. Schrimpf 16a. — Gerhardt. Ch. Maria, geb. Hoffmann 37; Gerhardt, J. S. S. 54; v. Glockmann. E. Charlotte, geb. v. Tettau 56; W. E. 56a.; Gottschalg, Marg., geb. Luther 8; v. Gröben, Th. B., geb. v. Wegnern 122: v. Gröben, G. 122; E. 122b.; Grubner, L. Charlotte. geb. Luther 19. — Haberland, W. Luise, geb. Schede 80; Haberland, Mathilde 80a.; R. 100; H. Helene 100a.; M. 100d.; Elise 100c.; Iduna 100e.; Franziska 100f.; Agnes 100g.; Auguste 100d.; O. 100i.; Hoffmann, Elisab. Dor., geb. Luther 16 B.; Hoffmann. J. M., 16a.; J. H., 16b.; J. E., 23; J. G., 23a.; J. L., 23b.; J. M., 23d.; J. L., 23e.; J. M., 24.; Ch. M. 24a.; J. B., 35; J. Ch., 35a.; F. B., 35b.; Maria S., 35c.; Johanna D. H., 35d.; J. L., 36; L. A., 36a.; Ch. Magdalene, 36d.; Chr. E., 36e.; Chr. Elisab., 36f.; Hoffmann, C. A., 50; Chr. Auguste. 50a.: Chr. F., 50c.; Chr. L. 50d.; Chr. Sophie J., 50f.; Chr. H. F., 50h.; Chr. E.

Verzeichniß der jetzigen Mitglieder der Lutherstiftung.

A. Im Königreich Sachsen.

[Die Ehrenmitglieder sind mit einem * gezeichnet zum Unterschied von den ordentlichen.]

Herr Pastor Dr. Ahlfeld in Leipzig. — Herr Vicebürgermeister a. D. Berger in Leipzig; Herr Pastor Dr. Bernhard in Magdeborn; Herr Pastor und Sup. Beyer in Plauen; Herr Pastor Böttcher in Tannenberg; Herr Seminardir. Bräß in Nossen; *Herr Geh. Rath v. Broizem in Dresden; Herr Sup. Dr. Bruder in Rochlitz; *Herr Kreisdir. v. Burgsdorff in Leipzig. — Herr Archidiac. Lic. Dr. Clauß in Dresden; Herr Oberpf. Dr. Closter in Meerane. — Herr P. Dr. Delitzsch in Leipzig; Herr Oberl. Dr. Delitsch an der Realschule und an der Universität Privatdocent. in Leipzig. — *Herr Kammerherr v. Erdmannsdorff a. Schönfeld; Herr Kaufm. Ewald in Leipzig. — *Herr Ministerpräsident Dr. Freiherr von Falkenstein in Dresden; Herr Kaufmann A. Felix in Leipzig; Herr Pastor Dr. Franke in Bockwa; Herr Sup. Franz in Annaberg; Herr Prof. Dr. Frege in Leipzig; Herr Archidiac. em. Dr. Freitag in Kölln bei Meißen; Herr Past. Friedrich in Krögis; *Herr Oberhofmarschall von Friesen a. Berggießhübel. — Herr Past. Gellert in Thierbach; Herr Geh. K. u. S. R. Dr. Gilbert in Dresden; Herr K. R. Graf in Dresden; Herr Archidiac. Dr. Gräfe in Leipzig; Herr Past. Große in Schellenberg; Herr Sup. Lic. Dr. Großmann in Grimma. — Herr Sup. Dr. Haan in Leisnig; *Herr Domherr Geh. Hofr. Prof. Dr. Hänel in Leipzig; Herr Missionsdir. Hardeland in Leipzig; Herr Kaufmann und Handelsherr W. Heymann in Leipzig; Herr Geh. K. u. S. R. Dr. Hoffmann in Leipzig; Herr Prof. Dr. Hö-

lemann in Leipzig; *Herr Geh. R. Präs. Dr. Hübel in Dresden. — Herr Dir. Prof. Jäger in Leipzig; Herr K. u. S. R. Jentsch in Bautzen. — Herr Domherr Prof. Dr. Kahnis in Leipzig; Herr Prof. Dr. Keil in Leipzig; Herr Bankier C. J. Keil in Leipzig; Herr Pastor prim. Dr. Klemm in Zittau; Herr Pastor Klotzsch in Zscheila; Herr Sup. Kohl in Chemnitz; *Herr Sup. C. R. Dr. Kohlschütter in Dresden; Herr Sup. Körner in Zwickau; Herr Prof. Dr. Kreußler in Meißen; Herr Superint. Dr. Kunze in Meißen. — Herr D. Dr. Lampadius in Leipzig; Herr Kaufman Landmann in Leipzig; Herr Geh. K. R. Dr. Langbein in Dresden; Herr Sup. Prof. Dr. Lechler in Leipzig; Herr Pastor Lehmann in Chemnitz; Herr Sup. C. R. Dr. Leo in Waldenburg; Herr Sup. Dr. Liebe in Oschatz; Herr Pastor Lipffert in Lommatzsch; Herr Sup. Dr. Locke in Nossen; Herr Dr. Lohse Subdiac. em. zu St. Thomä in Leipzig; Herr C. R. Prof. Dr. Luthardt in Leipzig. — Herr Kaufmann Edm. Mangelsdorf in Leipzig; Herr Dr. Mehlhorn in Hoflösnitz, früher Pastor in Großhartmannsdorf; Herr Sup. Merbach in Freiberg; Herr Pastor Lic. Meurer in Callenberg; Herr K. u. S. R. Dr. Mey in Dresden; Herr Pastor Dr. Michaelis in Leipzig. Herr Lic. Dr. Müller Oberpfarrer in Zwenkau. Herr Oberl. und Stadtbibl. Dr. Naumann in Leipzig; Herr Buchh. Justus Naumann in Leipzig; Herr Pastor Naumann in Lößnig; Herr Pastor Dr. Nobbe in Bergen bei Falkenstein. — Herr Sup. C. R. Dr. Otto in Glauchau. — Herr Past. Dr. Pasig in Schneeberg; Herr Past. em. Dr. Platz in Taucha; Herr Past. Dr. Putzer in Putzkau. — Herr Pastor Rühle in Lausa: Herr Pastor Rudel in Constappel. — *Herr K. R. Dr. Schlurick in Dresden; Herr Sup. Schmalz in Waldheim; Herr Prof. Lic. Dr. Schmidt in Leipzig; Herr Pastor Dr. Schneider in Leipzig; *Herr Pastor Dr. Schütz in Leutzsch; Herr Seminardir. Dr. Schütze in Waldenburg; Herr Pastor Lic. Seidemann in Eschdorf; Herr Sup. C. R. Dr. Siebenhaar in Penig; Herr Pastor Dr. Siedel in Tharand. — Herr Pastor Lic. Dr. Tauberth in Markkleeberg; Herr C. R. Pastor Dr. Thenius in Dresden; Herr Past. Freih. v. d. Trenk in Neukirch a. H. — Herr Pastor Ulbricht in Colditz. — Herr Geh. R. Prof. Dr. v. Wächter in Leipzig; Herr Kammerherr von Watzdorf a. Störmthal; Herr Kaufm. Dir.-Rath Weickert in Leipzig; Herr Sup. Dr. Weineck in Borna; Herr Sup. Dr. Wilisch in Wurzen; Herr Sup. Dr. Wille in Leipzig; Herr Pastor Winter in Schwarzenberg; Herr Regierungsrath Freiherr v. Wirsing in Zwickau; Herr Pastor prim. Dr. Würkert in Löbau. — Herr

K. u. S. R. Dr. Zapff in Zwickau; Herr Pastor Dr. Zehme in Lengefeld; Herr Pastor Zimmermann in Seifersdorf.

B. Auswärtige.

Herr Past. Dr. Besser zu Waldenburg in Schlesien; * Herr Reichskanzler Graf. v. Beust in Wien; Herr Generalsup. Dr. Braune in Altenburg; Herr Oberl. K. Rath Generalsup. Dr. Brückner in Berlin. — Herr Generalsup. Dr. Christiani in Riga. — Herr Past. Döring in Spickendorf bei Halle. — Herr Prof. Frank in Erlangen. — *Herr O. C. Präs. und Reichsrath Dr. v. Harleß in München; Herr Prof. Dr. Harnack in Dorpat; Herr Prof. Dr. v. Hofmann in Erlangen; Herr Frühpred. und Schulinsp. Horlbeck in Greiz. — Herr Oberkirchenr. Dr. Kliefoth in Schwerin; Herr C. R. Prof. Dr. Krabbe in Rostock. — Herr Past. Landmann in Weltewitz bei Eilenburg; Herr Past. Löhe in Neudettelsau. — Herr C. R. Prof. Dr. Meier in Rostock; Herr Regierungs-Adv. Merz in Greiz; Herr Schulrath Semin.-Dir. Dr. R. Möbius in Gotha; Herr Prof. Dr. Th. Möbius in Kiel. — Herr Past. Dr. Petri in Hannover; Herr Prof. Dr. Philippi in Rostock. — Herr Prof. Dr. v. Scheurl in Erlangen; Herr Kirchenrath Schmidt in Greiz; Herr Cons. R. Dr. Schmieder in Wittenberg. — Herr Prof. Dr. Thomasius in Erlangen. — Herr Pastor Dr. Vogel in Bornstedt bei Eisleben. — Herr Prof. Dr. v. Zezschwitz in Erlangen.

Vorstand der Stiftung:

Vorsitzender und Stiftungsbeauftragter: Prof. Dr. Nobbe, Ritter 2c.
Sekretär: Adv. und Not. Frenkel.
Kassirer: Banquier J. Keil.

Ausschuß:

Stellvertreter im Vorstand: Vicebürgermeister Berger, Ritter 2c.
Archidiaconus: Dr. Gräfe.
Kauf- und Handelsherr W. Heymann.
Prof. Dr. Hölemann.
Domherr Dr. Kahnis, Ritter 2c.
Oberpostmeister Röntsch, Ritter 2c.

Statuten der Lutherstiftung zu Leipzig.

A. Allgemeine Bestimmungen.

§. 1. Die Lutherstiftung zu Leipzig, am 18. Februar 1846 bei der dritten Säcularfeier des Todestages Dr. Martin Luthers begründet, trägt seinen Namen zu seinem Andenken, welches sie durch Unterstützung seiner Nachkommen und durch Verbreitung seiner und der symbolischen Schriften der evangelisch-lutherischen Kirche zu ehren sucht.

§. 2. Für die Verfolgung dieses doppelten Zweckes dienen die vorhandenen beiden Vermögensstämme, welche zwar von einem Rechnungsführer, aber getrennt von einander verwaltet werden.

§. 3. Außerordentliche Zuflüsse werden nach der Bestimmung des Gebenden zu diesem oder jenem Fond gebracht, ohne ausdrückliche Bestimmung jedem Fond zur Hälfte gut geschrieben.

§. 4. Die Stiftung hat ihren Sitz in Leipzig und wird durch einen Vorstand vertreten, dessen Mitglieder ebenfalls daselbst sich wesentlich aufhalten müssen.

§. 5. Das Geschäftsjahr der Anstalt nimmt seinen Anfang mit den 18. Februar.

§. 6. Die Stiftung steht unter der Aufsicht des academischen Senates zu Leipzig, und in höherer Instanz unter Oberaufsicht des Königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

B. Besondere Bestimmungen.

1. Stipendienanstalt.

§. 7. Der Zinsenbetrag wird nach dem Beschlusse des Vorstandes zu Stipendien verwendet.

§. 8. Genußberechtigt sind nur eheliche Nachkommen Dr. Martin Luthers, welche als solche sich legitimiren und dem Lutherischen Bekenntniß der evangelischen Kirche zugethan sind.

Alter, Geschlecht und Beruf machen keinen Unterschied, vorzugsweise aber ist die Unterstützung für Erziehung und Bildung bestimmt.

§. 9. Gesuche um Stipendien, mit den erforderlichen Unter-

lagen, insonderheit mit Führungszeugniß versehen, sind spätestens im Januar jeden Jahres bei dem Vorstande der Stiftung anzubringen.

§. 10. Bei der Verwilligung eines Stipendiums wird die Würdigkeit und Bedürftigkeit und zwar, was die letztere betrifft, nach den individuellen Verhältnissen des Petenten beurtheilt, in Betracht gezogen. Die Zusage eines Stipendiums erfolgt in der Regel nur auf ein Jahr.

§. 11. Die Erhebung eines verwilligten Stipendiums kann nur gegen Beibringung eines Lebensnachweises und eines fernern Führungszeugnisses erfolgen.

§. 12. Kein Petent hat einen Rechtsanspruch auf ein Stipendium, und der Vorstand hat für eine abfällige Entschließung keine Rechtfertigung zu geben.

§. 13. Nicht verwendete Nutzungen fließen dem Stammvermögen zu.

II. Bücheranstalt.

§. 14. Die Bücheranstalt ist bestimmt Dr. Luthers und die symbolischen Schriften der evangelisch-lutherischen Kirche möglichst zu verbreiten, und durch unentgeltliche Vertheilung oder Verkauf zu ermäßigten Preißen dafür zu wirken.

§. 15. In welcher Art dieser Zweck zu verfolgen sei, ob durch eigenen Verlag oder durch Ankauf der geeigneten Schriften, ist nach den vorwaltenden Verhältnissen zu beurtheilen und durch Beschluß des Vorstandes zu bestimmen.

III. Geschäftsführung.

§. 16. Vorstand. Der Vorstand der Lutherstiftung wird gebildet: durch den Stiftungsrath und den Ausschuß; Ersterer besteht aus: dem Vorsitzenden und Stiftungs-Beauftragten, dem Secretär, dem Cassirer; Letzterer aus sechs durch Wahl dazu bestimmten Mitgliedern. Die Function eines Vorstandsmitgliedes ist Ehrenamt.

§. 17. Für Behinderungsfälle des Vorsitzenden ist einer der Stiftungsräthe als dessen Stellvertreter, und für diesen ein Mitglied des Ausschusses als Vicar vom Stiftungsrathe zu bestimmen. Die Wahl des Vorsitzenden sowohl, als die der beiden Stellvertreter ist jedesmal dem academischen Senat anzuzeigen.

§. 18. Der Vorstand ist Organ der Stiftung und beschließt in den die Zwecke derselben betreffenden Angelegenheiten. Insonderheit gebührt ihm die Controlirung und Entlastung der Verwaltung und Abnahme der Rechnungen, und die Beschlußfassung über Anlegung und Einziehung der Stiftungs-Capitalien, über die Verleihung der Stipendien, über den Betrieb der Bücheranstalt,

die Verwendung von Capitalien dafür, und die Wahl der zu verbreitenden Schriften, über Genehmigung der Verwaltungskosten, über Beauftragung einzelner Vorstandsmitglieder mit besondern Geschäften in Wahlangelegenheiten. Ist ein Vorstandsmitglied bei der Beschlußfassung persönlich betheiligt, so hat es sich der Theilnahme zu enthalten.

§. 19. Der Vorstand versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden; festbestimmte Conferenzen finden am 18. Februar und 10. November jeden Jahres statt. Der Vorstand hat das Recht, auch außerordentliche Versammlungen zu veranstalten und zu denselben auch Andere als Mitglieder der Stiftung einzuladen.

§. 20. Beschlüsse. Der Vorstand ist beschlußfähig, wenn auf Einladung sämmtlicher Mitglieder zwei Dritttheile derselben versammelt sind. Beschlüsse werden nach absoluter Stimmenmehrheit gefaßt, bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende die Decisivstimme (vergl. jedoch §. 21 und 24).

§. 21. Ergänzung des Vorstandes. Ein Dritttheil der Vorstandsmitglieder, und zwar 1 Mitglied des Stiftungsrathes und 2 des Ausschusses scheiden alljährlich aus. Die Neuwahl erfolgt am 10. November jeden Jahres und zwar durch den Vorstand selbst vermittelst schriftlicher persönlicher Abstimmung. Zur Aufnahme ist eine Majorität von zwei Dritttheilen der Stimmen, und wenn diese nicht erlangt wird im zweiten Scrutinium absolute Majorität erforderlich, welche jedoch durch Decisivstimme des Vorsitzenden nicht herbeigeführt werden kann. Wird eine solche Majorität nicht erlangt, so hat der Vorsitzende nach Einforderung neuer Vorschläge (§. 22) eine Neuwahl zu veranstalten. Wenn ein dazu geeigneter Nachkomme Dr. Luthers in Leipzig wohnt, ist bei der Wahl auf einen solchen thunlichst Rücksicht zu nehmen. Die Ausscheidenden sind sofort wieder wählbar.

§. 22. Jedes Mitglied des Vorstandes ist berechtigt Männer für die Neuwahl in Vorschlag zu bringen, es sind aber diese Vorschläge bis zum 20. October jeden Jahres bei dem Vorsitzenden einzureichen, welcher bis zum 31. October den Mitgliedern des Vorstandes durch Zusendung von Stimmzetteln davon Nachricht giebt.

§. 23. Stiftungsrath. Der Stiftungsrath für die Verwaltung der Stiftung, bez. nach den gefaßten Beschlüssen des Vorstandes.

Der Vorsitzende und Stiftungsbeauftragte führt auch im Stiftungsrath den Vorsitz, vertritt die Stiftung nach außen und wird dafür vom academischen Senat legitimirt, unterzeichnet die von der Stiftung ergehenden Schriften

und führt das Siegel der Stiftung, hat zu Auszahlungen Autorisation zu geben, leitet den Vertrieb der Schriften, bewahrt die Documente und Werthsachen der Stiftung in der unter doppeltem Verschluß bei ihm stehenden Hauptcasse und hat für die Aufbewahrung des sonstigen Eigenthums der Stiftung Sorge zu tragen. Was wegen Legitimation des Vorsitzenden gesagt ist, gilt auch für dessen Stellvertreter.

Der Secretär besorgt in den Conferenzen die Protocollführung, erledigt die schriftlichen Arbeiten im allgemeinen und hat die Actenhaltung und das Archivwesen unter sich.

Der Cassirer besorgt die Casse und Buchführung, hat die Coupons der Werthpapiere in Verwahrung und legt am 18. Februar jeden Jahres über Einnahme und Ausgabe dem Vorstand Rechnung ab, während Alles, was nicht gebraucht wird im Laufe des Geschäftsjahres, zur Hauptcasse abzuliefern ist.

Sofern bei der Verwaltung besondere Beschlüsse sich nöthig machen, hat solche der Stiftungsrath zu fassen.

§. 24. Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand ist berechtigt, Beförderer und Gönner der Stiftung als Ehrenmitglieder, und Männer, deren thätige Theilnahme an Ausführung der Zwecke der Stiftung zu erwarten steht, als ordentliche Mitglieder aufzunehmen. Die Aufnahme erheischt eine absolute Stimmenmehrheit, mit Ausschluß der Wahl durch Decisivstimme. Vorschläge der zu Wählenden sind nach §. 22 zu bewirken. Die erfolgte Aufnahme wird durch ein von sämmtlichen Mitgliedern des Vorstandes zu vollziehendes Diplom beurkundet.

§. 25. Die gegenwärtigen, auf dem Beschluß des Gesammtvorstandes beruhenden Statuten sowohl als deren etwaige Abänderung unterliegen der Genehmigung des Königlichen Ministeriums des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Leipzig, den 18, Februar 1860.

Der Vorstand der Lutherstiftung

durch den Stiftungsrath:

(Unterschriften.)

(S. L.)

Das Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat die vorbefindlichen revidirten Statuten der Lutherstiftung in Leipzig

vom 18. vorigen Monats bestätigt und will, daß denselben in allen Punkten nachgegangen werde.

Hierüber ist dieses

Decret

unter gewöhnlicher Vollziehung ausgestellt worden.

Dresden, am 3. März 1860.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.
v. Falkenstein.

Heymann.

Druck von Hüthel und Legler in Leipzig.